



Frakturierte Zähne

Mit verankerten und verstärkten Kompositen kann man fast alle frakturierten Zähne reparieren. Von Dr. med. dent. W. Weilenmann, Wetzikon, und MSc ETH Marvin Rueppel, Zürich. ▶ Seite 8f



Fortbildung Zürichsee

Vom 6. bis 12. September findet bereits zum 10. Mal der Intensiv-Wochenkurs der Fortbildung Zürichsee statt. Dieser Kurs ist eine Synopsis in Kooperation mit der Uni Zürich. ▶ Seite 10



«Virustatic Shield»

edelweiss dentistry (Wolfurt) hat kürzlich die Maske «Virustatic Shield» eingeführt, die 96 Prozent Schutz bietet und das Virus bei Kontakt mit dem Maskenmaterial zerstört. ▶ Seite 12

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

Suche nach COVID-19-Impfstoff

London School of Hygiene & Tropical Medicine listet weltweit fast 120 Projekte auf.

LONDON – Ein wirksamer und sicherer Impfstoff gegen COVID-19 gilt als die entscheidende Waffe im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie. Die London School of Hygiene & Tropical Medicine (LSHTM) listet weltweit fast 120 Projekte auf, die an einem Impfstoff forschen. Einige wenige der möglichen Impfstoffe werden bereits in klinischen Studien der Phase I am Menschen getestet.

Das bedeutet, dass eine kleine Anzahl gesunder Freiwilliger geimpft wird, um in erster Linie die Sicherheit und Verträglichkeit und nur in geringerem Ausmass die Wirksamkeit zu prüfen. Am weitesten fortge-

nologieunternehmen BioNTech und drei weitere chinesische Projekte: das des Pharmariesens Sinovac sowie zwei des medizinischen Instituts in Shenzhen. In der ersten Testphase befinden sich auch zwei Entwicklungen in den USA (Inovio Pharmaceuticals, Moderna) und ein Projekt in Kanada (Symvivo).

Um mit Impfungen die Pandemie zum Stillstand zu bringen und damit auch dauerhaft auf Sicherheitsvorkehrungen wie Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen verzichten zu können, muss der Impfstoff in riesigen Mengen produziert und massenhaft verabreicht werden. Die Weltgesundheitsbehörde WHO



sritten ist die Forschung gemäss den Angaben der LSHTM beim in Hongkong börsennotierten Unternehmen CanSino, dessen Impfstoff bereits in der klinischen Studienphase II erprobt wird. Das heisst, es wird erstmals an einer grösseren Versuchsgruppe ausprobiert, ob die Impfung wirkt. Vor einer eventuellen Marktzulassung müssen noch gross angelegte Studien der Phase III erfolgreich sein.

In der Phase I befinden sich acht Einrichtungen, darunter die Universität Oxford, das Mainzer Biotech-

und grosse Pharmalabore gehen davon aus, dass es allein bis zur Marktreife eines Impfstoffes zwölf bis 18 Monate dauern wird.

Manche Wissenschaftler sind optimistischer. Die britische Impfstoffexpertin Sarah Gilbert von der Universität Oxford und ihr Kollege Frederic Tangy vom französischen Institut Pasteur beispielsweise halten es für möglich, dass bereits Ende dieses Jahres ein Impfstoff einsatzbereit sein könnte. bit.ly/3000000

Quelle: www.medinlive.at

Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. Anton Sculean

«Nobelpreis» für Zahnmedizin geht an den renommierten Berner Wissenschaftler.

BERN – Anlässlich der Jubiläumstagung zum 100-jährigen Bestehen der International Association of Dental Research (IADR), der grössten und wichtigsten wissenschaftlichen Organisation in der Zahnmedizin, wurde Prof. Dr. med. dent., Dr. h.c. mult. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie und Geschäftsführender Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern, mit dem IADR Distinguished Scientist Award Research in Periodontal Disease Award ausgezeichnet. Der Distinguished Scientist Award ist einer der wichtigsten wissenschaftlichen Auszeichnungen in der Zahnmedizin, nicht umsonst wird er als der «Nobelpreis der Zahnmedizin» angesehen. Der Preis wird jährlich von der IADR vergeben und ehrt das Gesamtwerk eines Wissenschaft-



Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation musste auch der für den 18. bis 21. März 2020 geplante Jahreskongress der IADR in Washington abgesagt werden, und so übernahm Prof. em. Dr. Daniel Buser, ehemaliger Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Geschäftsführender Direktor der zmk bern, die feierliche Übergabe.

lers auf einem bestimmten Gebiet der Zahnmedizin.

Prof. Sculean ist ein weltberühmter Forscher und Kliniker auf

dem Gebiet der Parodontologie und hat in den namhaftesten Fachzeitschriften der Zahnmedizin bis heute

Fortsetzung auf Seite 2 unten →

DENTAL BERN abgesagt

Wir sehen uns 2022.

BERN – Am 29. April 2020 hat der Bundesrat beschlossen, Veranstaltungen von über tausend Teilnehmern vorerst bis zum 31. August des laufenden Jahres zu verbieten.

Zusammen mit dem SSO-Vorstand, der vollumfänglich für die Parallel-Veranstaltung SSO-Kongress verantwortlich zeichnet, hat die Swiss Dental Events AG (SDE) beschlossen, nicht ein weiteres Mal die DENTAL BERN 2020 zu verschieben, sondern abzusagen.

Ausschlaggebend für die Absage war der SSO-Vorstand-Entscheid, dass deren Kongress im laufenden Jahr definitiv nicht mehr physisch durchgeführt wird, da ja die Kongressbesucher Zahnärzte sind.

Und da der Hauptteil der Fachmessebesucher gerade eben diese SSO-Kongress-Teilnehmer sind, hat die SDE auch entschieden, die Fachmesse abzusagen. Denn bekanntlich gehören ja DER Kongress und DIE Fachmesse als DAS Ereignis an der DENTAL BERN zusammen!

In diesem Sinne können wir im Moment nur mit einem zwinkernenden Auge sagen: See you 2022! bit.ly/3000000

Quelle: SDE

ANZEIGE

Bleibender Glanz – brillant gemacht

BRILLIANT EverGlow®
Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restorationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze

sales.ch@coltene.com | www.coltene.com 

Zahnmedizinische Versorgung von Betagten

Antrag der SSO zur Kostenübernahme vom BAG abgelehnt.

BERN – Die SSO hatte 2017 beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) beantragt, dass Betagte künftig bei Eintritt in ein Pflegeheim von einem Zahnarzt untersucht werden und dass die obligatorische Kranken-

pflgeversicherung die Kosten dieser Untersuchung übernimmt. Der Antrag wurde nun zurückgewiesen.

Die SSO nahm diesen Entscheid mit grossem Unverständnis entgegen: Gerade die Menschen, die sich am wenigsten um ihre Mundhygiene kümmern können, lässt man somit im Stich. Die SSO will sich trotzdem weiterhin für die zahnmedizinische Versorgung der Betagten einsetzen. Zusammen mit Curaviva, dem Verband der Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf, strebt die SSO an, dass jedes Heim in der Schweiz zumindest einen Heimzahnarzt ernennt. **DT**

Quelle: SSO



© M. Schuppich/Shutterstock.com

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Korrektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

COVID-19: Rechtliche Konsequenzen für Schweizer Praxispersonal

SVDA veröffentlicht einen Leitfaden zu arbeitsrechtlichen Fragen.



SURSEE – Die seit Wochen andauernde Corona-Krise hat bei allen, und natürlich auch bei Zahnärzten sowie dem zahnmedizinischen Praxispersonal, Unsicherheiten insbesondere arbeitsrechtlicher Natur geschürt. Der Schweizerische Verband der DentalassistentInnen (SVDA) gibt Hilfestellung.

Mit einem sechsstufigen Merkblatt gibt der SVDA dem Praxispersonal einen Leitfaden zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen infolge der Corona-Pandemie an die Hand. Darin werden unter anderem Fragen zur Kompensation von Überstunden, Ferien, Lohnfortzahlungen, Krankheit, Kurzarbeit und wie diese

geltend gemacht werden kann usw. beantwortet. Das Merkblatt ist unter www.svda.ch/svda/news/news-detail/merkblatt-svda-arbeitsrecht-coronavirus/ verfügbar. Auch das BAG stellt regelmässig aktuelle Informationen zur Corona-Krise bereit. **DT**

Quelle: ZWP online

Neues Mitglied im SSO-Zentralvorstand

Dr. Christoph Epting übernimmt das Departement Praxisteam.

BERN – Der in Basel ansässige Zahnarzt Dr. Christoph Epting wurde anlässlich der Delegiertenversammlung 2020 der SSO in den Zentralvorstand der Schweizer Zahnärztesgesellschaft gewählt. Er übernimmt das Departement Praxisteam vom zurückgetretenen Marcel Cuendet, der seit 2016 dem SSO-Zentralvorstand angehörte.

Dr. Christoph Epting führt seit 1998 eine Privatpraxis in der Innenstadt von Basel. Seit zwei Jahrzehnten engagiert er sich in der SSO, ist langjähriges Vorstandsmitglied der SSO Basel-Stadt und war von 2001 bis 2008 deren Präsident. Zudem ist Dr. Epting Mitglied der Ständekommission und Präsident der deutschsprachigen Informationskommission der SSO. **DT**

Quelle: SSO



← Fortsetzung von Seite 1: «Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. Anton Sculean»

mehr als 370 Peer-Reviewed-Arbeiten in der Parodontologie und deren angrenzenden Gebieten veröffentlicht. Zudem war er von 2009–2010 Präsident der Periodontal Research Group der IADR, 2012–2016 Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) und von 2018–2019 der European Federation of Periodontology (EFP).

Forschungsschwerpunkte

Prof. Sculeans Schwerpunkt ist die translationale Forschung, d.h. klinische Fragestellungen werden im Labor nachgestellt, um dann basierend auf den Ergebnissen dieser sog. «präklinischen Studien» neue Therapiemöglichkeiten zum Wohle des

Patienten zu entwickeln, in den Bereichen der regenerativen und plastisch-ästhetischen Parodontaltherapie sowie dem Einsatz von Antibiotika und Antiseptika und modernen Ansätzen wie die Anwendung von Lasern und der photodynamischen Therapie zur Behandlung von parodontalen und periimplantären Infektionen.

Demütig und zutiefst berührt, aber hocheifrig äusserte sich Prof. Sculean zu dieser Ehrung: «In meinen Augen ist diese Auszeichnung die Anerkennung für die jahrzehntelange Arbeit unseres Teams in Bern mit zahlreichen Universitäten weltweit. Forschung ist heute ohne einen globalen und integrativen Geist und einem grossen Team hoch qualifizierter und motivierter Menschen

nicht mehr vorstellbar. Zudem hatte ich das Glück und das Privileg, auf meinem Gebiet von wahren Giganten wie Thorkild Karring und Jörgen Theilade in Dänemark und Michel Brex in Belgien ausgebildet und gefördert zu werden und jahrzehntelang mit hervorragenden Klinikern und Wissenschaftlern wie Andreas Stavropoulos, Nikos Donos, István Gera, Dóri Ferenc, Péter Windisch, Giovanni E. Salvi, Christos Katsaros, Vincenzo Iorio-Siciliano, Giovanni Chiantella, Stefan Stratul, Frank Schwarz, Nicole B. Arweiler, Sigrun Eick, Dieter Bosshardt, Richard Miron, Yoshinori Shirakata und Daniel Buser zusammenarbeiten zu dürfen.» **DT**

Quelle: zmk bern

Jeder Zweite fühlt sich im Corona-Lockdown gestresster

10'472 Personen aus der gesamten Schweiz beteiligten sich an der anonymen Online-Umfrage.

BASEL – Eine Umfrage der Universität Basel hat ergeben, dass sich etwa die Hälfte der Befragten im Lockdown gestresster fühlt als vor der Corona-Krise. In der erhobenen Phase des Lockdowns hat sich die Häufigkeit von schweren depressiven Symptomen fast verdreifacht. Auf der anderen Seite nimmt bei einem Viertel der Befragten im Lockdown der Stress ab. Die Forschenden haben zudem Verhaltensweisen identifiziert, die dem Stress entgegenwirken können.

Die Resultate beziehen sich auf den Erhebungszeitraum vom 6. bis 8. April 2020, also drei Wochen nach der Verkündung des Lockdowns. Aufgrund der Art der Datenerhebung handelt es sich per Definition nicht um eine repräsentative Umfrage. Allerdings bildet die Population der Befragten bezüglich soziodemografischer Merkmale ein breites Spektrum der Schweizer Bevölkerung ab. Alle berichteten Zusammenhänge sind statistisch hoch signifikant.

Stress und depressive Symptome

Knapp die Hälfte der Befragten fühlen sich im Lockdown gestresster als vor der Corona-Krise. Zu den



Haupttreibern der Stresszunahme zählen Belastung durch Veränderungen bei der Arbeit und Ausbildung, Belastung durch das eingeschränkte Sozialleben und Belastung durch die Kinderbetreuung. Bei 57 Prozent der Befragten haben sich depressive Symptome verstärkt. Die Häufigkeit einer schweren depressiven Symptomatik hat sich von 3,4 vor der Corona-Krise auf 9,1 Prozent im Lockdown erhöht.

Erstaunlicherweise fühlen sich ganze 26 Prozent der Befragten im Lockdown weniger gestresst als vor der Krise, bei 24,4 Prozent gab es keinen Unterschied. Die Folgen des Corona-Lockdowns auf den Stress waren unabhängig von Geschlecht, Alter, Religiosität oder Bildung.

Stressreduzierende Faktoren

Die Forschenden konnten mehrere Verhaltensweisen identifizieren, die mit einem geringeren Stressanstieg zusammenhängen:

- Körperliche Betätigung: sowohl intensive, wie Joggen, als auch leichte, wie Spazieren
- Sich vermehrt seinem Hobby oder einem neuen Projekt zuwenden
- Nur selten (1–2 mal pro Tag) Corona-News konsumieren

Einige dieser Faktoren sind bereits aus früheren Interventionsstudien als stressreduzierend bekannt. Die neuen Daten zeigen, dass man diese Zusammenhänge auch in der Situation eines Pandemie-Lockdowns findet.

Umfrage läuft weiter

Die anonyme Online-Umfrage auf www.coronastress.ch läuft weiter, um zu untersuchen, wie sich die Lockerungen des Lockdowns auf das psychische Befinden auswirken. [DT](#)

Originalbeitrag: Dominique de Quervain et al. The Swiss Corona Stress Study, doi: 10.31219/osf.io/jqw6a

Quelle: Universität Basel



ANZEIGE

**WEIL FERNWARTUNG
OFT DIE NÄCHSTLIEGENDE
LÖSUNG IST.**

Das Schweizerische Institut für Fernwartung (SIF) ist ein führender Anbieter von Fernwartungsdiensten für Unternehmen in der Schweiz. Das SIF bietet eine breite Palette von Fernwartungsdiensten an, die von der Fernwartung von IT-Systemen bis hin zur Fernwartung von Industriemaschinen reichen. Das SIF ist ein führender Anbieter von Fernwartungsdiensten für Unternehmen in der Schweiz. Das SIF bietet eine breite Palette von Fernwartungsdiensten an, die von der Fernwartung von IT-Systemen bis hin zur Fernwartung von Industriemaschinen reichen.

Gesundheitsausgaben steigen langsamer

Je Einwohner werden monatlich 802 Franken für das Gesundheitswesen ausgegeben.

NEUCHÂTEL – Die gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz betragen 2018 gemäss internationalen Standards insgesamt 81,9 Milliarden Franken und damit 2,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Dies ergeben die neuesten Daten des Bundesamts für Statistik (BFS) zu den Kosten und der Finanzierung des Gesundheitswesens. Dabei ist eine neue Datenquelle für die Berechnung der Ausgaben für Arztpraxen berücksichtigt.

(1,4 Mrd. Fr.) auf die Ausgabensteigerung bei Arztpraxen (+0,7 Mrd. Fr.), Krankenhäusern (+0,4 Mrd. Fr.) und sozialmedizinischen Einrichtungen (+0,3 Mrd. Fr.).

Was das Wachstum der Gesundheitsausgaben im Fünfjahrestrend (+3,4 Prozent) betrifft, ergibt sich für die einzelnen Leistungskategorien ein differenzierteres Bild: Eine unterdurchschnittliche Wachstumsrate zeigten die stationäre Kurativbehandlung (+1,0), die Verwaltung (+2,4) und die Langzeitpflege (+2,8). Eine überdurchschnittliche Wachstumsrate wiesen dagegen die unterstützenden Dienstleistungen (+7,9, z.B. Laboranalysen und Rettung), die Rehabilitation (+5,5) und die ambulante Kurativbehandlung (+4,2) aus.

16 Franken mehr als im Vorjahr

2018 wurden in der Schweiz monatlich 802 Franken pro Einwohner für das Gesundheitswesen ausgegeben, 16 Franken mehr als im Vorjahr. Diese Veränderung betrifft hauptsächlich die Selbstzahlungen (+14 Fr.), also den Restbetrag, den die Haushalte, zusätzlich zu den Versicherungsprämien und Steuern, direkt bezahlen. Gedeckt werden damit vor allem Leistungen für Pflegeheime, Zahnarztbehandlungen sowie Kostenbeteiligungen an der Krankenversicherung.

Neue Datenquelle zu Arztpraxen

Erstmals stehen zur Berechnung der Ausgaben im ärztlich ambulanten Bereich die Ergebnisse aus der Erhebung der Strukturdaten von Arztpraxen und ambulanten Zentren (MAS) zur Verfügung. Mit der neu ab 2017 verfügbaren Datenquelle wurde auf Basis der bisherigen Daten eine Rückberechnung für die Jahre 2016 und früher umgesetzt, die einen Zeitreihenbruch vermeidet. Für das Vergleichsjahr 2017, bei der letztmals Daten nach vorheriger Methode verfügbar sind, kann die Differenz des Volumens der Arztpraxen auf minus 3,1 Milliarden Franken beziffert werden. [\[1\]](#)

Quelle: Bundesamt für Statistik

Medikamentenengpässe vermeiden

FMH begrüsst Motion zur medizinischen Versorgungssicherheit.

BERN – In der aktuellen Coronavirus-Pandemie haben sich bestehende Lieferengpässe und Knappheit bei Medikamenten und Impfstoffen noch akzentuiert. Die FMH ist daher erfreut, dass die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) heute mit einer Motion die politische Initiative ergriffen hat, um die Versorgungssicherheit zukünftig zu verbessern. Engpässe bei der Versorgung mit Impfstoffen und Arzneimitteln in der Schweiz und in Europa sind in den letzten Jahren zunehmend zu einer ernst zu nehmenden Herausforderung geworden.

COVID-19 hat eindrücklich gezeigt, dass Massnahmen zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung massive Kosten für die Gesellschaft verursachen können. Es ist somit klar, dass es

die weltweite Versorgung eingeschränkt, wenn dort Probleme auftreten. Weiter wurden die Lagermengen aus Kostengründen minimiert. Nicht zuletzt kann auch die tiefere Rentabilität von gewissen Produkten, deren Patentschutz abgelaufen ist, ein Grund dafür sein, dass Hersteller sich aus kleinen Märkten zurückziehen oder die Produktion ganz einstellen.

Wo liegen mögliche Lösungsansätze?

Die Motion beauftragt den Bundesrat, gemeinsam mit Akteuren im Gesundheitswesen in einem ersten Schritt ein Inventar der Schwierigkeiten zu erstellen, um dann auf nationaler und internationaler Ebene Lösungen zu erarbeiten. Bei lange haltbaren Wirkstoffen wäre eine mögliche Massnahme, die Lagerbestände

Um in der Schweiz zu produzieren, müssten Hersteller Zugang zu grösseren Märkten haben und über minimale Abnahmegarantien verfügen, und dies bedingt internationale Lösungen.

im Interesse der guten Gesundheitsversorgung des Landes und der Patienten liegt, Versorgungsunterbrüche und Verknappungen bei Medikamenten und Impfstoffen zu vermeiden. In der aktuellen Coronavirus-Pandemie haben sich Mangelerscheinungen in der Versorgung noch verschärft. So war zum Beispiel zu beobachten, dass es zu einer Steigerung der Nachfrage nach Pneumokokken-Impfungen kam und der Impfstoff knapp wurde, obwohl er für gewisse Risikogruppen empfohlen und wichtig ist. Dass Impfstoffe nicht in genügender Menge verfügbar oder wenige Wochen nach der Ankündigung einer Impfkampagne nicht mehr erhältlich sind, gehört mittlerweile zum medizinischen Alltag. Die Gründe für diese Versorgungsengpässe sind vielfältig. Einerseits hat eine weltweite Zentralisierung bei den Produktionsstätten stattgefunden. Wird ein Wirkstoff nur noch an einem Ort hergestellt, ist sofort

zu erhöhen und somit grössere Vorräte zu halten. Ein weiterer Lösungsansatz wäre eine Verstärkung der Produktion in Europa und in der Schweiz. Um in der Schweiz zu produzieren, müssten Hersteller aber Zugang zu grösseren Märkten haben und über minimale Abnahmegarantien verfügen, und dies bedingt internationale Lösungen. Denn in der Schweiz befinden sich zwar Produktionsanlagen, diese hätten aber den Bedarf des Heimmarkts Schweiz in-nerter weniger Tage gedeckt und wären somit bei Weitem nicht ausgelastet. Aus Sicht der FMH ist der politische Wille, Lösungen für die bestehenden Engpässe bei Medikamenten und Impfstoffen zu finden, sehr erfreulich. Es bleibt zu hoffen, dass die Wahrnehmung der Wichtigkeit dieses Anliegens auch nach der akuten Corona-Pandemie bestehen bleibt. [\[2\]](#)

Quelle: FMH



Das Wachstum der Gesundheitsausgaben liegt 2018 unter dem durchschnittlichen Wert der letzten fünf Jahre, welcher bei 3,4 Prozent steht. Das Verhältnis der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Preisen bleibt im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 11,9 Prozent.

Zwei Drittel der Mehrausgaben bei Arztpraxen, Spitälern und sozialmedizinischen Einrichtungen

Von den Mehrausgaben in Höhe von 2,2 Milliarden Franken entfielen 63,0 Prozent

ANZEIGE

• 96%iger Schutz • 360 Grad Schutz • Waschbar

edelweiss „Virustatic® Shield“ Maske

Antivirales Schutzschild gegen Corona & Co.!

inkl. SARS / MERS / Grippe / allgem. Erkältung

JETZT ONLINE
BESTELLEN

<https://masks.edelweissdentistry.com>



Wie Chefs jetzt die richtigen Entscheidungen treffen

Fünf Tipps für eine erfolgreiche Führung in der und durch die Corona-Zeit. Von Dr. Marion Bourgeois, Köln, Deutschland.

In Zeiten wie diesen braucht es viel mehr als sonst den richtigen Ansatz, um jeden Tag aufs Neue die nötigen Entscheidungen zu treffen. Das verlangt nach den richtigen Führungskräften. Aber wer im Unternehmen ist tatsächlich in der Lage dazu? Zeit, sich selbst einmal kritisch zu (hinter)fragen: Bin ich gerade der oder die Richtige, um in der Krise das Schiff aus dem Sturm zu steuern? In welchem Zustand befinde ich mich selbst? Und welchen Status hat das Problem? Sind CEOs, Geschäftsleitungen und Führungskräfte dazu wirklich bereit?

Viele Mitarbeiter sagen gerade «Ja, mein Chef macht das toll». Andere haben den Eindruck «Mein Chef ist überfordert». Woran liegt das? Eine Erklärung dafür liefert das Cynefin Modell. Das Decision Framework von Dave Snowden unterscheidet zwischen vier Zuständen, in denen Lösungen gefunden werden müssen:

1. Einem geordneten Zustand, in dem Ursache und Wirkung direkt miteinander korrelieren.
2. Einem komplizierten Zustand, in dem es eine Überlagerung von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen gibt.
3. Einem komplexen Zustand, in dem rückblickend begründet werden kann, warum Dinge so sind, wie sie sind.
4. Einem chaotischen Zustand, in dem unter Zeitdruck schnell Entscheidungen getroffen, dann jedoch auch sorgsam beobachtet werden müssen, um die eigenen Schritte immer wieder neu auszurichten.

Ohne zu wissen, was morgen ist und gilt.

Das aktuelle Problem, mit dem wir gerade alle konfrontiert sind und das uns ausnahmslos herausfordert, ist, dass wir heute agieren müssen, ohne zu wissen, was morgen ist. Die Herausforderung dabei ist: Machen wir uns die oben genannten vier Felder nicht klar und uns immer wieder bewusst, in welchem Status wir uns gerade befinden, reagiert unser Autopilot. Und je angespannter die Situation, je betroffener wir vom Coronavirus sind, umso mehr folgen wir unserem Autopiloten. Deshalb gilt meine Bitte dem Management, den Unternehmern, allen Boards und allen, die heutzutage Menschen führen: Nehmt Euch die Zeit, vorher zu überlegen, aus welchem Status, aus welchem Zustand heraus, diese Situation gelöst werden muss. Was herrscht jetzt in diesem Augenblick für ein konkretes Problem? Aus welchem Feld kommt diese anstehende Aufgabe? Was müssen wir heute lösen? Um dann zu entscheiden, wer innerhalb des Unternehmens oder innerhalb des Teams der Richtige ist, um diese Angelegenheit zu übernehmen, und zu entscheiden, was getan werden muss. Rangordnungen sind dafür längst passé. Es zählen weder Ausbildung noch Erfahrung. Einzig und allein die Fähigkeiten des Einzelnen im jeweiligen Moment. Im Status 1 – geordnet, brauche ich je-



manden, der Prozessdenken hat, der sehr klar strukturiert vorgeht. Schon ab Status 2 – kompliziert, braucht es jemanden, der die Fähigkeit hat, unterschiedliche Experten an einen Tisch zu bekommen, und dann auch die innere Grösse, mit den Experten zu diskutieren, auf dieser Basis eine einheitliche Meinung zu beschliessen und diese zu kommunizieren.

Im Chaos: Entscheiden – beobachten – Konsequenzen ziehen

Gerade im chaotischen Status 4, und in dem befinden wir uns gerade alle, gibt es nicht genügend Informationen. Das, was passiert, steht derzeit in der Glaskugel. Da braucht es jemanden, der umsichtig, aber entscheidungsstark ist und die Achtsamkeit hat, die getroffenen Entscheidungen minütlich zu hinterfragen, zu beleuchten und die Ergebnisse zu beobachten, um daraus dann wiederum die richtigen Konsequenzen zu ziehen und die nächsten sinnvollen Schritte zu gehen. Führungskräfte, die dazu in der Lage sind, zeichnen sich oft durch folgende Eigenschaften aus, die sich zugleich auch als Tipps für all diejenigen eignen, die in der jetzigen Situation einfach führen müssen:

1. Führe Dich zuerst selber – und Sorge für Dich

Mitarbeiter brauchen Rollenmodelle und wahrhafte Gespräche. Macht Euch klar, in welchem «State» Ihr selber seid – und steht dazu. Vorgespülte Sicherheit wird von jedem als eine solche erkannt – und das Vertrauen in Euch wird geschwächt. Dazu gehören Dinge wie Resilienz, positive Gedanken, Sport, Ernährung, Meditation – was immer EUCH ganz individuell guttut!

Kontakt



Dr. Marion Bourgeois

Oktavianstr. 17a
50968 Köln, Deutschland
Tel.: +49 221 39797340
info@drbourgeois.de

2. Bleibe menschlich – auch, wenn es virtuell wird

Führung ist persönlich! Jeder Mitarbeiter steht an einem anderen Punkt. Gespräche mit jedem Einzelnen zu der jeweils individuellen Situation schaffen Vertrauen sowie positives Commitment und stärken letztlich den Teamgeist. Was sind die aktuellen Bedenken? Wie sieht die – unter den gegebenen Rahmenbedingungen – beste Lösung aus? Wie geht es jedem Einzelnen in der Situation?

3. Kommuniziere klar Deine Erwartungen

Wenn «remote» gearbeitet wird, ist es noch wichtiger als im Office, präzise zu kommunizieren. Was ist der Arbeitsauftrag, welche Qualität muss erreicht werden – und wann ist die Deadline? Und das Ganze natürlich abgestimmt auf den Zweck (Purpose) Eures Unternehmens, Eurer Abteilung. Warum ist diese Aufgabe wichtig, wozu trägt sie bei, was wird damit erreicht? Je mehr

Hintergrundinformationen gegeben werden, desto selbstständiger kann und wird die Aufgabe gemeistert werden.

4. Schaffe Raum und Atmosphäre

Rituale geben Sicherheit. Die morgendliche Videokonferenz mit allen – und wenn es nur 15 Minuten sind. Ein «Raum» zum Zuhören, Unterstützen, einfach «DA SEIN» ist das, was gerade heute den Zusammenhalt stärkt und hilft, gemeinsam mit der Krise zu wachsen. Als Mensch. Als Team. Als Gemeinschaft.

5. Einfach tun!

Viele erstarren gerade – und keiner macht den ersten Schritt. Habt den Mut, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und vorsichtig voranzugehen. Die «da oben» wissen es auch nicht besser. Keiner hat so etwas bereits erlebt.

«Better is better than not better» (Obama) – es muss nicht perfekt sein. **DI**

ANZEIGE

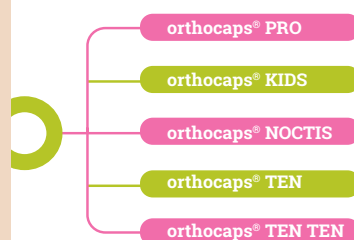


Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.

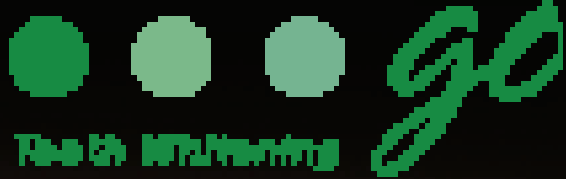
Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.



Opalescence


 MY SMILE IS
Charming

#MYSMILEISPOWERFUL

ECOM, aus Deutschland – Marketingpedalrührin und Hobbytöchterin – lacht, wenn sie sich auf den Weg in ein neues Abenteuer begibt. Am liebsten dorthin, wo sie vorher noch nie war. Mit Opalescence Go[®] Zahnaufhellung kann sie ihre Zähne dann aufhellen, wenn es ihr am besten passt:

- Praktisch und gebrauchsfertig
- Vorgefüllte Aufhellungsstichlen für zu Hause
- 5% Wasserstoffperoxid

Ein strahlendes Lächeln hilft ihr, auf ihren Reisen neue Freunde zu finden. That's the power of a smile. Erfahren Sie mehr über kosmetische Zahnaufhellung auf opalescence.com/de.



register 2020


www.roadent.com/de

© 2020 Roadent Products, LLC. All rights reserved.

Orales Mikrobiom gerät aus dem Gleichgewicht

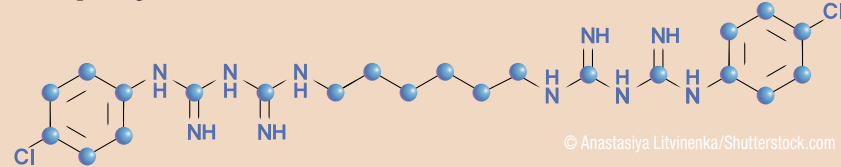
Mundwasser mit Chlorhexidin lässt pH-Wert signifikant sinken.

PLYMOUTH – Chlorhexidin ist das Mittel der Wahl, wenn es um die Bekämpfung oraler Bakterien geht – insbesondere bei Parodontitis. Eine aktuelle Studie fand nun heraus, dass der Einfluss auf orale Bakterien jedoch nicht nur Positiveffekte mit sich bringt.

So soll der regelmässige Einsatz von Spülungen mit Chlorhexidin

die Vielfalt sowie Anzahl der oralen Bakterien. Darüber hinaus hatten sie Messungen des pH-Werts und der Pufferkapazität des Speichels, also der Fähigkeit, Säuren zu neutralisieren, durchgeführt.

Nach siebentägiger Verwendung von Chlorhexidin stellte das Forscherteam eine grössere Vielfalt bei Proteobakterien und Firmicutes-



das orale Mikrobiom durch signifikantes Absenken des pH-Werts aus dem Gleichgewicht bringen. Wie die Forscher der University of Plymouth, England, in ihrer Untersuchung belegen können, geschieht dies durch den Anstieg Laktat-produzierender Bakterien.

In ihrem Versuch erhielt eine Gruppe von Testpersonen zunächst für sieben Tage eine Placebo-Mundspülung und im zweiten Durchlauf für die gleiche Dauer ein Mundwasser mit Chlorhexidin. Jeweils vor und nach dem Untersuchungszeitraum prüften die Wissenschaftler

bakterien fest. Demgegenüber war die Zahl der Bacteroidetes, Saccharibakterien (TM7) und Fusobakterien deutlich geringer. Neben dem Anstieg des Säuregehalts wiesen die Teilnehmer zudem eine niedrigere Pufferkapazität des Speichels auf.

Da seit der Corona-Krise Chlorhexidin auch als Vorspülung für jeden Patienten in der Zahnarztpraxis genutzt wird, drängen die Forscher auf weitere Untersuchungen.

Die Studie ist im Fachjournal *Scientific Reports* erschienen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

IAEA: Bestrahlung reinigt medizinisches Equipment

Gamma- oder Röntgenstrahlung zur Sterilisation von Schutzmasken verwenden.

WIEN – Die Internationale Atomenergieagentur (IAEA) hat angeregt, gebrauchtes Equipment aus Krankenhäusern mittels ionisierter Strahlung wieder zu reinigen. Nach einer Anfrage einiger Länder in Zeiten der Corona-Krise hätten Tests in fünf Instituten ergeben, dass Gamma- oder Röntgenstrahlung zur Sterilisation von Schutzmasken verwendet werden kann. Dies gelte für Opera-

form oder messbare strukturelle Änderungen, wenn sie einer 24-Kilogramm-Strahlendosis ausgesetzt wurden, die zur Abtötung von Viren und Bakterien erforderlich war. Aber die Filterkapazität war erheblich beeinträchtigt», meinte der südkoreanische Forscher Kim Byungnam in dem Bericht.

Durch die andauernde Corona-Krise herrscht in einigen Ländern



tionsmasken, aber auch medizinische Handschuhe. Nicht empfohlen wird freilich eine Bestrahlung von mit Filtern ausgerüsteten Schutzmasken (FFP-Masken), da die Filter dadurch selbst bei niedriger Strahlung beschädigt würden, schrieb die in Wien ansässige IAEA Anfang Mai in einer Aussendung.

«Die Masken zeigten keine signifikante Veränderung bei der Pass-

weltweit weiter ein Engpass bei medizinischer Schutzkleidung. Besonders Gesichtsmasken seien von besonderem Interesse, da sie für das Krankenhauspersonal unverzichtbar sind, gleichzeitig aber auch von der allgemeinen Bevölkerung verwendet werden, schrieb die IAEA. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

CANDIDA

6 H INTENSIVSCHUTZ MIT DESENS-TECHNOLOGY.



Für sensible und schmerzempfindliche
Zähne und Zahnhäse

Mit wirksamer DeSens-Technology

Reduziert die Sensibilität der Zähne
sofort und nachhaltig

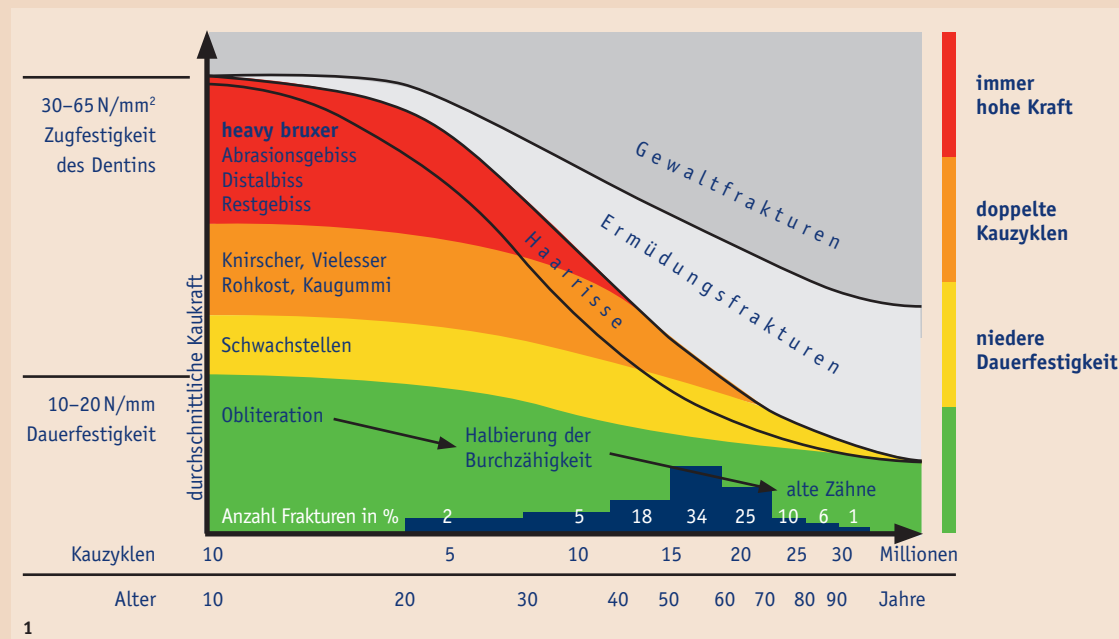
Schützt, remineralisiert und stärkt
den Zahnschmelz

Wirkung klinisch bestätigt

Kompositfüllungen nach Frakturen

Mit verankerten und verstärkten Kompositen kann man fast alle frakturierten Zähne reparieren.
 Von Dr. med. dent. Walter Weilenmann, Wetzikon, Schweiz, und MSc ETH Marvin Rueppel, Zürich, Schweiz.

Abb. 1: Ermüdungsfaktoren. Ursächlich ist die Kombination von hohen Kaukräften (gelb/orange/roter Bereich), übermässig vielen Kauzyklen und einer mechanischen Schwachstelle (steile Höcker, breite Kontaktpunkte, Kerben usw.). Die Dauerfestigkeit beträgt etwa 30 Prozent der Zugfestigkeit. 34 Prozent der grossen Zahnfrakturen geschahen bei 50–60-jährigen Patienten (Beobachtung seit 2015, N=182).



Amalgam (**Abb. 6 rechts**) und am Zahnhals (**Abb. 4, bitte genau beobachten!**) anzutreffen. Abbildung 6 zeigt einige Beispiele. Sie gehen von der Kaukraft von 20 N aus, die typisch ist bei Brotkruste, Nüssen, Rohkost, Trockenfleisch, Kaugummi usw. Die schiefe Ebene beim Frontzahn kann aus 20 N mit einem Hebeleffekt von 4:1 eine Zugspannung von 10 MPa verursachen. Zum Vergleich: der Reifendruck eines Pws beträgt 0,25 MPa. An der Höckerbasis eines Molaren mit einer Amalgamfüllung kann chronisch eine Zugspannung von 40 MPa entstehen (**Abb. 6 rechts**). Das überschreitet bei Weitem die Dauerfestigkeit des Dentins (**Abb. 1**).

Umformen durch Einschleifen und Ansetzen

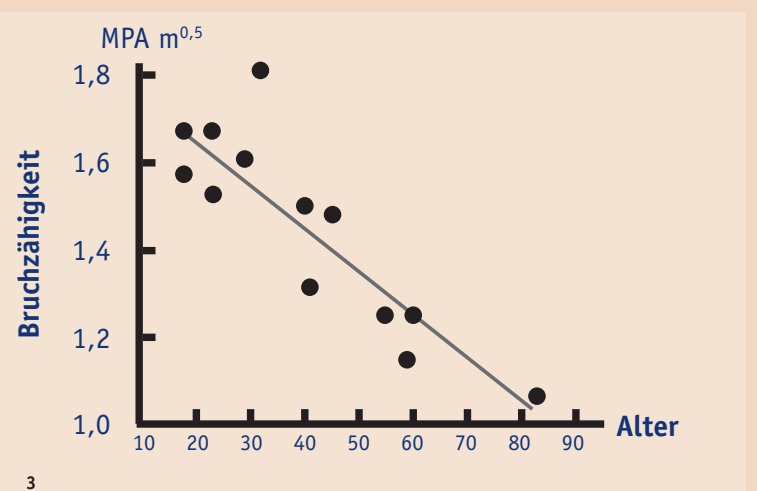
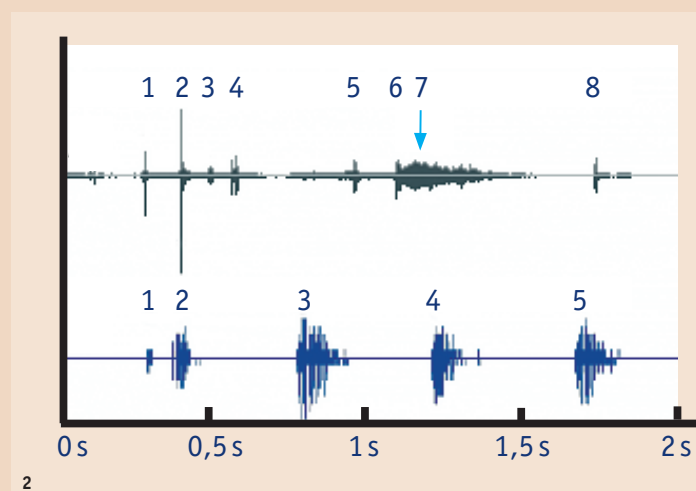
Zahnhalssfüllungen geraten beim Kauen und Abbeißen unter Druck (**Abb. 6 links**). Er presst die Füllung wegen der keilförmigen Geometrie buchstäblich aus der Kavität hinaus. Zur Abhilfe genügen zwei Retentionsrillen am

Patienten mit einer Zahnfraktur wünschen sich oft eine Reparatur und keine Extraktion, und Zahnärzte, die solche Zähne reparieren, gewinnen viele Sympathien. Frakturen sind meistens Ermüdungsfrakturen im Bereich der Zahnkro-

(durchschnittlich 100 N) als auch viele Belastungen (**Abb. 2**). Überdies haben die Knirschfacetten mit ihren breiten Kontaktflächen eine schlechte Schneidwirkung. Das zwingt den Patienten, mit höherer Kraft zu kauen, was wiederum die

Sichere Leitsymptome der Ermüdung sind breitflächige Schliffacetten (**Abb. 4**) und Haarrisse. Schiefe Ebenen färben sich nicht immer an und sind oft nur erkennbar, wenn der Experte die Okklusion millimetergenau auf Nahkon-

Abb. 2: Knirschen. Patient A hat bei einer einzigen Knirschbewegung sieben kurze und eine breite Belastungsspitze (Pfeil). Patient B hingegen macht in der gleichen Zeit viermal eine kurze Knirschbewegung mit je einer breiten Belastungsspitze. Die Knacktöne entstehen wegen der Rauigkeit der Schliffacetten. Eine Knirschepisode dauert etwa 5 Sekunden (= 10 Belastungen). Ein Heavy Bruxer hat 100 Knirschepisoden pro Nacht (= 1'000 hohe Belastungen, gleichviel wie bei drei Mahlzeiten). – **Abb. 3:** Dentinbrüchigkeit. Junges Dentin (Tubuli weit offen und elastisch) ist doppelt so bruchfest wie altes (Tubuli restlos verkalkt und brüchig). – Quelle: Aging and the reduction in fracture toughness of human dentin. A. Nazari et al. 2009.



nen. Ermüdungen werden verursacht durch die Kombination von hohen Kaukräften, vielen Kauzyklen, belasteten schiefen Ebenen und der geringen Zugfestigkeit von Dentin und Komposit. Zwei dieser Faktoren lassen sich mit zahnärztlichem Geschick therapieren: Schiefe Ebenen werden eingeschliffen und durch ebene Kontakte ersetzt, und das Komposit wird mit Pins, Stiften und Schrauben zugfest verankert und mit Drähten bruchsicher verstärkt.

Kaumuskeln trainiert und Heavy Bruxismus vorbereitet. Die Zugfestigkeit des Dentins ist eher gering und variiert um einen Faktor 4 (**Tab. 1**). Die Variation entsteht durch die Dentalalterung, welche 50 Prozent der Zugfestigkeit vernichtet (**Abb. 3**), und strukturell beim pulpanahen Dentin mit 50'000 Tubuli/mm², das nur 50 Prozent der Festigkeit von peripherem Dentin mit 10'000 Tu-

buli besitzt. Aber wer sie diagnostiziert, der kann prophylaktische, konservierende und minimalinvasive Massnahmen vorschlagen, Rezidive verhindern und beim Patienten das Kaugefühl verbessern.

Hebeleffekt und Balkentheorie

Die Problematik der schiefen Ebenen ist ihr grosser Hebeleffekt. Die Balkentheorie, ein Spezialge-

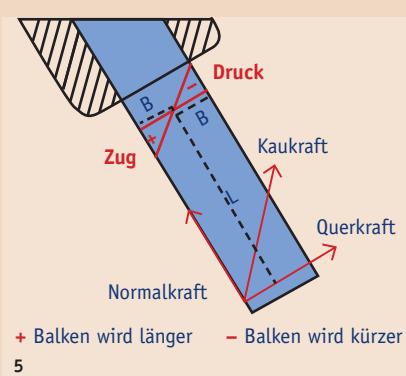
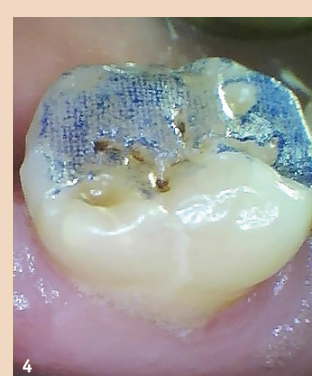
tingivalen und inzisalen Kavitätenterrand (**Abb. 7 links und Abb. 8**).

Frontzahnaufbauten werden beim Abbeißen auf der palatinalen Seite vom Zahn weggezogen (**Abb. 6 Mitte**). Um den Zug zu verkleinern, wird der Kontaktpunkt nach palatinal verlegt (**Abb. 7 Mitte und Abb. 9**) und die Adhäsion durch palatinal Pins gesichert (s. u.).

Abb. 4: Frakturdiagnose. Kauschmerzen links seit einem Jahr. Patient 51-jährig. Er verdächtigte 36 und suchte mehrere Zahnärzte auf. Sie blieben trotz Fracfinder®, Röntgenbildern und Abschlussberichten ratlos. Was dachten sie wohl zu den funktionellen Befunden? 1. Die bukkale Anfärbung bei 37 weist auf ein habituelles (=schmerzbedingtes) Ausweichen zur Balanceseite. 2. Die breite Anfärbung deutet auf Heavy Bruxismus. 3. Die kleine Schmelzwand lingual von der distolingualen Erosion ist eine fast vertikale (!) schiefe Ebene. 4. Der lingual gelegene Haarriss wurde dann schliesslich auf dieser Aufnahme entdeckt (USB-Intraoralkamera von Ebay für 80 Euro). – **Abb. 5:** Balkentheorie (einseitig fixierter Balken). Schiefe Ebenen lenken die Kaukraft in eine Normalkraft und in eine Querkraft um. Die Querkraft wird wegen dem Winkelhebel L:B am Alveolenrand zu einer mehrfach grösseren Zug- und Druckkraft.

Ermüdungsfaktoren

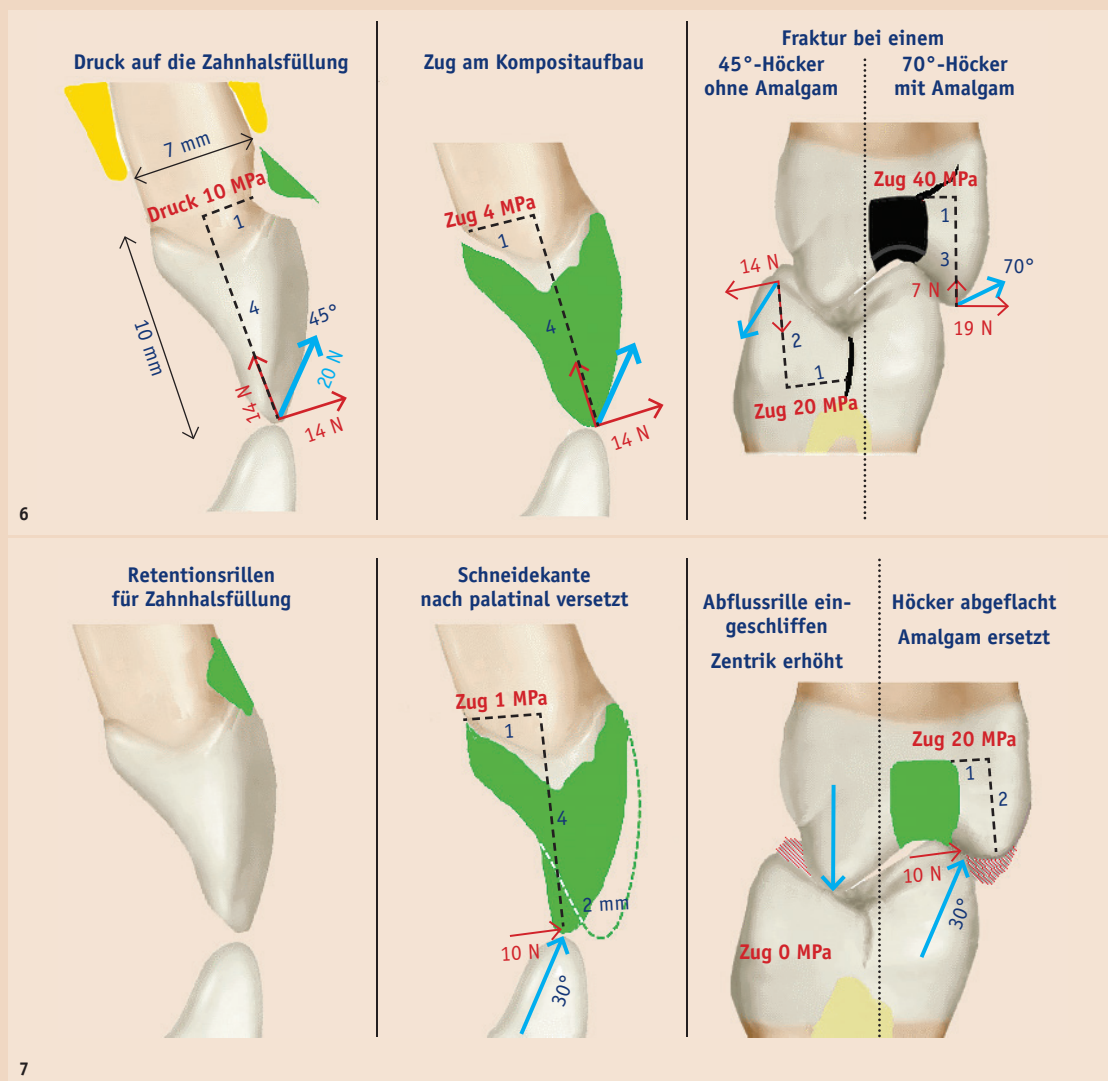
Schiefe Ebenen lenken die Kaukraft um. Deshalb können schon bei einer Kaukraft von 20 N (ca. zwei Kilogramm) so grosse Querkraften entstehen, dass die Dentintubuli mikroskopisch einreissen. Das Risswachstum verbindet die Mikrorisse langsam zu längeren Spalten und erweitert diese nach und nach zu sichtbaren Haarrissen. Diese enden dann wenige Jahre später mit Ermüdungsfrakturen, meistens zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr (**Abb. 1**). Des Weiteren entstehen beim Knirschen sowohl hohe Kaukräfte



buli/mm² besitzt. Im selben Mass variiert auch die Dentinadhäsion bei den verschiedenen Sorten von Dentin. Entsprechend wichtig sind mechanische Retentionen.

biet der Mechanik (**Abb. 5**), zeigt, wo diese auftreten: am Übergang von frei beweglichem zu starr gelagertem Dentin. Diese Stelle ist meistens an der Höckerbasis neben

Prämolaren- und Molarenhöcker neben alten Amalgamfüllungen brechen oft wegen zunehmenden Zugkräften ab (**Abb. 6 rechts**). Sie sind von vornherein hoch, weil Amalgam nicht am Dentin klebt, und nehmen zu, weil die Abrasion die schiefen Ebenen vergrössert. Bei der Reparatur kann man die schiefen Ebenen verkleinern, lange, breite Höcker kürzen, Abflussrillen einschleifen sowie antagonistische Höcker spitzen kürzen bei tiefen Kaugruben, okklusalen Erosionen und abradierten Füllungen (**Abb. 7 rechts**). Ist der Boden einer Kavität eine schiefe Ebene, so wird sie ebenfalls mit einer Retentionsrinne versehen, damit das Komposit nicht abrutscht (**wie Abb. 8**).



Pins und Drähte

Bereits eine Kraft von 20 N löst einen Blitzschmerz aus, wenn diese ein hartes Körnchen quer gegen einen Frontzahn oder Höcker drückt. Dieser Schmerz signalisiert oft ein Risswachstum. Die Zugfestigkeit wird in MPa (= N/mm²) gemessen und gibt an, wie viel Zug einen 1 mm² dicken Teststab zerbrechen kann. Abbildung 10 links zeigt ein Beispiel. Die vier Kompositzapfen haben je einen Durchmesser von etwa 1,2 mm. Die Frakturfläche beträgt folglich je 1,13 mm² (0,6 x 0,6 x π).

Zugfestigkeit	MPa
Schmelz	10
Knorpel	20
Dentin, Komposit, Amalgam, Dentinadhäsion	20–80
Sehne, Wurzelzement	100
Knochen, Kuhhorn	130–150
Zirkon, Keramik	1'000

Tab. 1: Die Zugfestigkeit ist die Kraft, bei der im Zugversuch ein Teststab mit einer Querschnittsfläche von 1 mm² zerreißt.

0,2%-Dehngrenze	MPa
Dentin, Komposit, Glasfasern (EverStick®)	30
Nickel-Titan (Nitinol®)	100
Reintitan (Filpin®)	210
Ti64 (TMS®, FO-Pins®)	228
SS-Draht (Permachrome®)	304
Kobaltnickelchrom (Parafix®)	468

Tab. 2: Bei der 0,2%-Dehngrenze wird ein Teststab (1 x 1 mm) im Zugversuch um 0,2% gedehnt. Bei dieser Dehnung entstehen bei vielen Materialien die ersten Mikrorisse.

Die Zugfestigkeit von Komposit beträgt nur etwa 20 MPa (Tab. 1). Ein Kompositzapfen bricht folglich bei einer Zugkraft von 23 N (1,13 mm² x 20 MPa). Das ist viel zu wenig für einen dauerhaften Erfolg. Deshalb sind Pins erforderlich. Sie wandeln die Zugkräfte, welche die Adhäsion gefährden, in Druckkräfte um, die das Dentin längs des Pins problemlos ertragen kann. Aber Achtung: Das Komposit muss sorgfältig in kleinen Portionen um die Pins und auf das Dentin aufgetragen werden! Es muss kleben und es darf keine Luft zwischen Komposit und Dentin eingeschlossen werden! Grundlegend zu wissen ist die Abzugskraft eines Pins: Er reisst etwa bei einem Zug von 100 N aus dem Dentin heraus. Werden zwei Pins nebeneinander mit verschiedenen Winkeln gesetzt, so werden die Retention und die Widerstandsfähigkeit gegen Torsion (bei nicht symmetrischem Bissmuster) massiv erhöht.

Kräfte verursachen immer auch eine Verformung. Komposit und Dentin brechen, wenn sie etwa 0,3 Prozent gedehnt werden. Pins und Drähte können diese Dehnung dank ihrer robusten 0,2 Prozent-Dehngrenze perfekt verhindern (Tab. 2). Abbildung 10 rechts zeigt eindrücklich die Verstärkung der Adhäsion mit Pins. Ihr Durchmesser von 0,6 mm ergibt eine Querschnittsfläche von 0,28 mm² (0,3 x 0,3 x π). Daraus berechnet sich beim Filpin® eine 0,2 Prozent-Dehnung bei 59 N (0,28 mm² · 210 MPa) und bei den Parafix®-Pins bei 131 N (0,28 mm² · 468 MPa). Diese Werte kann nur ein Biss von 30 N resp. 65 N erreichen, was deutlich über der Schmerzgrenze von 20 N liegt.

Abbildung 11 zeigt die Verstärkung eines Zahns gegen eine

erneute Längsfraktur mithilfe von zwei Drähten. Sie machen das Komposit sowohl zugfester als auch ermüdungsfester. Der Patient ist (und bleibt ziemlich sicher) ein Heavy Bruxer. Deshalb wurden flache Höcker modelliert. Sie verursachen nur Querkraften von etwa 50 Prozent der Kaukraft (siehe Abb. 7 rechts). Das Komposit verbindet sich mit dem Draht durch die Polymerisationsschrumpfung (Pressfassung) und durch die Drahtbiegungen. Primer und Sandstrahlen sind nicht nötig. Ein 16 x 22-Draht (0,41 mm x 0,56 mm = 0,23 mm²) aus Permachrome® dehnt sich erst bei 70 N um 0,2 Prozent (0,23 mm² x



Abb. 6: Frakturen. Die immer gleiche Kaukraft von 20 N (blau) verursacht je nach dem Auftreffwinkel und Hebel-effekt (schwarz) verschiedene Druck- und Zugspannungen (rot). – **Abb. 7:** Umformungen. Links: Die Retentionsrinne verunmöglicht jede Luxation. Mitte: Verlagerung der Inzisalkante um 2 mm nach palatinal vermindert die Querkraft und senkt die Zugspannung. Rechts: Horizontale Kontakte sind zugfrei. Abflussrillen verbessern die Schneidleistung und vermindern so die nötige Kaukraft.

304 MPa), wozu eine Kaukraft von 140 N nötig ist. Bei Prämolaren genügt eine solche Klammer. Aber bei Molaren und Heavy Bruxismus sind zwei Drähte nötig, damit die Füllung 280 N aushalten kann. Für die Reparatur eines längsfrakturierten Zahnes (und Vermeidung einer Extraktion und eines Implantates) nehmen die Patienten einen sehr langen Anfahrtsweg in Kauf!

Wer die Mechanik der Zähne studieren möchte, findet auf www.zahnarztweilenmann.ch/#Wissenschaftliches,Mechanik viele weitere Informationen. Auch Herr Rueppel ist gerne bereit, allfällige Fragen zur Mechanik zu beantworten. [DI](mailto:rueppel@arch.ethz.ch)

Kontakt



Dr. med. dent. Walter Weilenmann

Zentralstr. 4
8623 Wetzikon, Schweiz
Tel.: +41 44 930 33 03
w.weilenmann@hispeed.ch
www.zahnarztweilenmann.ch

MSc ETH Marvin Rueppel

MSc ETH in Mechanical Engineering
Nordstr. 294
8037 Zürich, Schweiz
rueppel@arch.ethz.ch

Abb. 8: Retentionsrinne auf schiefer Ebene. Zahn 23, Patientin 80-jährig. Links: Keilförmiger Defekt in sklerotischem Dentin. Rechts: Retentionsrinne am gingivalen Rand. Winkelstück beidhändig geführt, langsamtourig, leichthändig, neuer Rosenbohrer, Fingerkuppen auf den Zähnen abgestützt. – **Abb. 9:** Verlagerung des Kontaktpunktes. Zahn 23, keine Seitenzähne, Patientin 87-jährig. Kontaktpunkt nach palatinal verlegt und horizontalisiert zur Verminderung der Querkraft (Prämolarisierung). – **Abb. 10:** Verstärkung der Adhäsion. Zahn 11, Aufbau nach nur 2 Jahren abgebrochen. Patientin 83-jährig. Links: ein verbogener Filpin® labial (Ø 0,6 mm, Filhol) und 4 abgebrochene Kompositzapfen (Ø je 1,2 mm). Auf dem sklerotischen Dentin zwischen den Zapfen hat die Adhäsion völlig versagt. Rechts: Die Reparatur erfolgte mit zwei palatinal gelegenen Parafix®-Pins (nach Prof. J. Wirz). – **Abb. 11:** Verstärkung der Kohäsion. Zahn 46, linguale Höckerwand subgingival frakturiert, Patient 37-jährig. Links: Wurzelfüllung und zwei Retentionen für die Drahtverstärkungen. Mitte: vor dem letzten Komposit-Inkrement. Rechts oben: Schlussbild. Rechts unten: Draht mit Biegungen (16 x 22 Permachrome-Standard Drahtbogen, 3M Unitek).

Zehn Jahre Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs

Der Jubiläumskurs findet vom 6. bis zum 12. September 2020 statt.



LIPPERSWIL – In der 2. September-Woche findet bereits zum 10. Mal der Intensiv-Wochenkurs der Fortbildung Zürichsee statt. Dieser Kurs ist eine Synopsis in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich.

Das Komitee hat auch dieses Jahr alles daran gesetzt, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Seit zehn Jahren treffen sich


national und international bekannte Referenten in Lipperswil. Auch dieses Jahr deckt das Thema «best of dentistry 2020» sehr spannende Themen der Zahnmedizin ab. Eine Woche lang bieten Fortbildung Zürichsee und Prof. Dr. Patrick Schmidlin den Teilnehmern Vorlesungen, Workshops und Live-Demonstrationen auf höchstem Niveau.

Fortbildung und Erholung

Neben der Bildung bietet das Hotel und die Umgebung in Lipperswil ein hervorragendes Rahmenprogramm. Geniessen Sie u.a. den wunderschönen Golfplatz und die einzigartige Natur bei einer Wanderung oder einer Fahrradtour. Oder lassen Sie im modernen Wellnessbereich einfach die Seele baumeln.

Der Anlass findet im wunderschön gelegenen Wellnesshotel Golfpanorama (www.golfpanorama.ch) in Lipperswil im Kanton Thurgau statt, wo die Tradition der Gastfreundschaft gelebt wird und Sie in einem einzigartigen Ambiente verwöhnt werden. Freuen Sie sich im exklusiven Gourmetrestaurant Lion D'or auf das hervorragende Essen,

welches in der Halbpension inklusive ist.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zfz.ch/produkt/10-lipperswiler-intensiv-wochenkurs. Wir freuen uns auf Sie! Es lohnt sich! 

Quelle: Fortbildung Zürichsee

Implantologie in Konstanz

Am 25. und 26. September 2020 findet zum 15. Mal das EUROSYPHOSEIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.




KONSTANZ – Eine Reise an den Bodensee nach Konstanz im Allgemeinen und zum EUROSYPHOSEIUM/Süddeutsche Implantologietage im Besonderen lohnt sich immer.

Die besondere Veranstaltung ist seit 15 Jahren eine Plattform für den kollegialen Know-how-Transfer für die Bodenseeregion und darüber hinaus. Auch für dieses Jahr haben der wissenschaftliche Leiter, Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz, und die Organisatoren der Tagung wieder ein spannendes Programm zusammengestellt. Neben hochkarätigen Vorträgen gehört dazu traditionsgemäss auch ein vielseitiges Pre-Congress Programm mit Seminaren, Live-OPS und dem inzwischen schon traditionellen Barbecue.

Unter der Themenstellung «Moderne implantologische Konzepte –

schnell, ästhetisch, planbar, sicher?» ist der Fokus erneut auf die besonderen Herausforderungen im implantologischen Alltag gerichtet.

Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in den modernen Tagungsräumlichkeiten des hedecke's Terracotta statt. Hier befindet sich auch die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Operationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz sowie externen Standorten. 

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.eurosymposium.de

IES – neu als Online-Symposium Ende Mai

Ivoclar Vivadent führt das «International Expert Symposium» (IES) vom 25. bis 29. Mai 2020 erstmals als Online-Event durch.



SCHAAN – Da in vielen Ländern Grossveranstaltungen momentan nicht möglich sind, wird die Fortbildungsveranstaltung, die ursprünglich im Juni in Paris hätte stattfinden sollen, neu als Online-Symposium durchgeführt. Ivoclar Vivadent möchte seinen Kunden auch in dieser herausfordernden Zeit als Partner zur Verfügung stehen und ihnen den Zugang zu einer hochwertigen Fortbildung auf einfache Art und Weise ermöglichen. Ganz bewusst wurde deshalb auch entschieden, das unter dem Motto «Erfolgreich in der Zahnmedizin von morgen» stehende Event für alle Teilnehmenden kostenlos zu gestalten.

Am Puls der Dentalwelt

Fünf Tage lang werden 16 Dental-Experten aus acht Ländern Einblicke in innovative Technologien gewähren und aus erster Hand über neueste Trends und Entwicklungen in der Dentalwelt berichten – in Kurzvorträgen, an die sich interaktive Diskussionen anschliessen. Er-

gänzt wird das Angebot durch vertiefte Fachvorträge zum Nachhören (on demand). Die Teilnehmenden erwarten wertvolle Informationen, inspirierende Live-streams und virtuelle Podiumsdiskussionen.

Vielfalt an Schwerpunktthemen


Die täglich gehaltenen Vorträge werden jeweils einem übergreifenden Thema aus der Dentalwelt zugeordnet sein. Prof. Dr. Jean-Pierre Attal von der Universität Paris Descartes übernimmt den wissenschaftlichen Vorsitz des Symposiums. Er wird in die Vorträge einführen und die anschliessenden interaktiven Podiumsdiskussionen moderieren.

Kostenlos anmelden und Fortbildungspunkte sammeln

Interessenten können sich unter www.ivoclarvivadentacademy.com/

ivoclar vivadent
passion vision innovation

ies kostenlos für den Online-Event anmelden und sich ab sofort einen der begehrten Plätze sichern.

Alle Vorträge und Seminare werden auch als Aufzeichnungen verfügbar sein. Teilnehmende haben die Möglichkeit, an jedem der fünf Tage Fortbildungspunkte zu erwerben – auch für die aufgezeichneten Seminare. Die Inhalte werden auf Französisch, Englisch und Deutsch zur Verfügung gestellt. 

Quelle: Ivoclar Vivadent

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Fortbilden einfach online

BRILLIANT Community von COLTENE für Erfahrungsaustausch mit Kollegen.

Schnell knifflige Anwendungsfälle klären oder sich auf den neuesten Stand der ästhetischen Füllungstherapie bringen – das geht auch bequem vom Praxiscomputer oder Smartphone aus. Anfang des Jahres startete der neue BRILLIANT Professional Club erfolgreich durch: Bin-

nen kürzester Zeit registrierten sich europaweit über 100 Zahnärzte. Die vom internationalen Dentalspezialisten COLTENE ins Leben gerufene Community bietet on- wie offline tatkräftige Unterstützung für die Feinheiten der restaurativen Zahnheilkunde. Mitglieder beraten sich



gegenseitig im eigens eingerichteten virtuellen Chat und profitieren von den

Tricks erfahrener Kollegen. Darüber hinaus hilft der BRILLIANT Professional Club auch bei der Vermarktung des Composite Veneering-Systems BRILLIANT COMPONEER.

Besonders gefragt sind derzeit speziell für die Praxis personalisierte Patientenflyer.

Mit den vorgefertigten Komposit-schalen BRILLIANT COMPONEER schaffen Zahnärzte eine komplette Frontzahnrestauration in nur einer Sitzung und schenken ihren Patienten im Handumdrehen ein strahlendes Lächeln. Die praktischen Veneers kommen bei der klassischen Karies-therapie und beim Schliessen von Diastemata genauso zum Einsatz wie bei der Korrektur anatomischer Fehlbildungen, der Schneidekantenverlängerung oder der Rekonstruktion verlorener Zahnschubstanz. Das Expertenteam von COLTENE steht Zahnärzten, Zahntechnikern und Praxismitarbeitern selbstverständlich unabhängig von der Community jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. [DT](#)

Coltène/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00
www.coltene.com

DVT mit Fernröntgen-Modul

Intelligenter und besser als je zuvor.

Das CS 9600 definiert Qualität und Benutzerfreundlichkeit neu und ist damit das perfekte Bildgebungssystem für Zahnärzte und Kieferorthopäden, die ein neues Präzisionsniveau anstreben.



- DVT-Bildgebung: Erstellen Sie gestochen scharfe, hochpräzise 3D-Aufnahmen von Zähnen, Weichgewebe, Nervenkanälen und Knochen in der Schädelregion mit einem einzigen Scan.
- 2D-Panorama-Bildgebung: Erzeugen Sie kristallklare 2D-Aufnahmen, mit der neuesten Tomo-sharp-Technologie.
- Fernröntgen-Modul: Erhalten Sie erstklassige Fernröntgen-Aufnahmen mit modernster Fernröntgen-Scantechnologie, Bildverarbeitung und automatisierter Durchzeichnung.
- Mehrere Volumengrößen: Decken Sie sämtlichen diagnostischen Bedarf ab – von der Routine bis hin zu Spezialuntersuchungen mit bis zu 14 Volumengrößen.
- Niedrigdosis-2D- und 3D-Bildgebung: Reduzieren Sie die Dosis

- Spitzentechnologie: Erhöhen Sie dank der 120 kV-Röntgenröhre die Detailgenauigkeit und verbessern Sie den Kontrast, ohne die Dosis zu erhöhen.

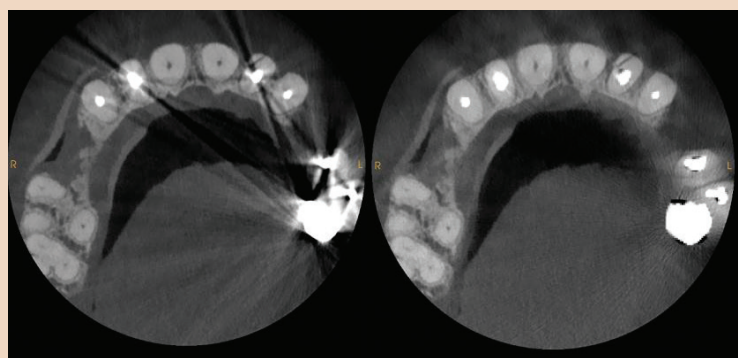
Intelligent präzise

Neu – KI-gesteuerte Positionierung

Mittels künstlicher Intelligenz erkennt das Gerät automatisch die Frankfurter Horizontale, um das Fehlerrisiko zu verringern und noch einfacher konsistente Ergebnisse zu erhalten.

Exklusive CS MAR-Technologie

Reduziert Metallartefakte für eine bessere Bildqualität, einschliesslich der exklusiven Echtzeit-Vergleichsfunktion. [DT](#)



Linkes Bild ohne CS MAR, rechtes Bild mit CS MAR.

und halten Sie sich an das ALARA-Prinzip (Strahlenbelastung so gering halten, wie dies mit vernünftigen Mitteln machbar ist).

Jordi Röntgentechnik AG

Tel.: +41 61 417 93 93
www.rxttech.ch

ANZEIGE

HYGIENISCH

PRAKTISCH

ÄSTHETISCH

Dentaurum Brackets neu verpackt.

Hygienisch.

- » Ohne Kontaminierung, automatisiert befüllt
- » Schutz vor Verunreinigung durch doppelte Folie
- » Verpackt als 1-Fall-Sortiment

Praktisch.

- » Einfache Entfernung der obersten Folie
- » Perforierte zweite Folie für eine sichere Entnahme direkt vor dem Patienten
- » Lagegerechte Anordnung (Basis nach unten)

Ästhetisch.

- » Leichte und ästhetisch weiße Verpackung
- » Glatte Oberfläche mit abgerundeten Ecken und Kanten
- » Klare, transparente Folien

➔ Mehr Informationen

Ihre Fachberaterin ist immer für Sie da!
Ute Lehrer | Natel 0796 858315

DENTAUURUM
SWITZERLAND

Vogelberg 21B | 4614 Hägendorf | Switzerland | Telefon +41 62-2165700 | Fax +41 62-2165701
www.dentaurum.ch | info@dentaurum.ch

Die neuartige Maske «Virustatic Shield» zum Schutz vor der Verbreitung viraler Infekte

Von Dr. Desigar Moodley (Ph.D., M.Sc.Dent.Sc., P.D.D. Esthetics, B.D.S., F.I.C.D.), Dr. Stephan Lampl (M.Sc. Esthetics, B.D.S, M.D.T., B.B.A.) und Dr. Alessandro Devigus (D.M.D.).

Das Coronavirus, welches hauptsächlich die menschlichen Atemwege befällt, wurde aufgrund der weltweit rapiden Ausbreitung von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Pandemie erklärt. Das Coronavirus besteht aus vier Strukturproteinen: Spike (S), Membran (M), Hülle (E) und Nucleocapsid (N).¹ Aus der Virusoberfläche ragen Spitzen heraus (Spike), die hauptsächlich aus einem Glykoprotein bestehen, das die Anhaftung und Fusion an die Wirtszelle fördert.

Die Übertragung des Virus von Mensch zu Mensch erfolgt durch die Bindung zwischen den Virusspitzen und den zellulären Rezeptoren in der menschlichen Gewebeauskleidung, die als Angiotensin-Converting-Enzym-2-(ACE2-)Rezeptor identifiziert wurde.² Im Lungengewebe sind diese ACE2-Rezeptoren auf den Lungenepithelzellen in hohem Ausmass vorhanden.³ Sobald das Virus an Wirtsrezeptoren bindet, gelangt es durch Endozytose in die Wirtszellen, der Virusinhalt wird in die Wirtszellen freigesetzt und die virale RNA (genetischer Informationsträger) gelangt zur Replikation in den Kern.¹

Ausbreitung der Infektion

Tröpfchen, enger Kontakt von Person zu Person und Aerosolübertragung (Schwebeteilchen) sind die häufigsten Übertragungswege des Virus.³ Zu den Massnahmen zur Verringerung der Übertragung von Person zu Person gehören gute Händehygienepraktiken und die Verwendung von Gesichtsmasken, Atemschutzmasken oder anderen physischen Barrieren.⁴ Jüngste Studien zeigen, dass ein erheblicher Teil der mit dem Coronavirus infizierten Personen asymptomatisch ist und das Virus auf andere übertragen werden kann, bevor Symptome auftreten.⁵ Dies bedeutet, dass sich das Virus beim Sprechen, Husten oder Niesen von Person zu Person in unmittelbarer Nähe ausbreiten kann, obwohl die Person möglicherweise keine Symptome aufweist. Ange-

sichts dieser neuen Erkenntnisse empfehlen die Zentren für die Kontrolle von Krankheiten (CDC) jedem, Gesichtsbdeckungen/Gesichtsmasken in öffentlichen Umgebungen zu tragen, in denen andere soziale Distanzierungsmassnahmen schwer aufrechtzuerhalten sind.⁶

Gesichtsmasken

Durch Tragen einer Gesichtsmaske kann die Menge an potenziell infektiösem Material verringert werden, welches beim Husten in die Umgebung freigesetzt wird. Daher besteht eine Strategie zur Verringerung der Ausbreitung von Infektionen darin, Menschen in Gruppen zu ermutigen, eine Gesichtsmaske zu tragen. Es gibt einige Studien, die das Tragen von Masken bzw. speziellen Atemschutzmasken während einer Krankheit befürworten, um andere zu schützen. Es gibt jedoch wenige Daten, die belegen, dass die Verwendung von Masken bzw. Atemschutzmasken dabei hilft, eine Infektion zu verhindern.⁷ Eine chirurgische Maske ist ein locker sitzendes Einwegprodukt, das eine physische Barriere zwischen Mund und Nase des Trägers gegenüber potenziellen Verunreinigungen in der unmittelbaren Umgebung bildet. Chirurgische Masken werden in unterschiedlichen Stärken und mit variierendem Schutz vor Kontakt mit Flüssigkeiten hergestellt. Während eine chirurgische Maske Spritzer und Tröpfchen mit grossen Partikeln wirksam blockieren kann, filtert oder blockiert eine Gesichtsmaske von Natur aus keine kleineren Partikel in der Luft, die durch Husten, Niesen oder diverse medizinische Verfahren übertragen werden können.⁸ Ausserdem bieten chirurgische Masken keinen vollständigen Schutz vor Keimen und anderen Verunreinigungen aufgrund der losen Passform zwischen der Oberfläche der Gesichtsmaske und dem Gesicht.⁸ Bezugnehmend auf die Wirksamkeit von Gesichtsmasken bei der Übertragungsverhinderung von Krankheiten in nichtberuflichen Umgebungen wie



Abb. 1: Die edelweiss Maske «Virustatic Shield».

z.B. dem Nahverkehr, öffentlichen Versammlungen oder Haushalten liegen nur sehr wenige wissenschaftliche Informationen vor.⁹ In letzter Zeit sind auch improvisatorisch handgemachte Stoffmasken populär geworden. Bei Stoffmasken, welche in der Wirkung gegen im Labor erzeugte Partikel getestet wurden, lag die Filtrationseffizienz für drei Partikelgrößen (30, 100 und 500 nm) im Bereich von 15 bis 57 Prozent. Diese Ergebnisse legen nahe, dass Stoffmasken für den Schutz von Personen vor Partikeln < 2,5 µm nur sehr beschränkt zu empfehlen sind.¹⁰ Diese Masken bieten dem Träger wenig Schutz vor Mikroorganismen anderer Personen, die mit Atemwegserkrankungen infiziert sind, und werden daher nicht als Methode zur Verringerung der Übertragung von Infektionen durch Aerosole empfohlen.¹¹ Einer der hauptsächlichsten Mängel dieser aktuellen Masken ist die beschränkte Verwendungsdauer, da es sich bei den meisten um Einwegmasken handelt. Darüber hinaus muss eine Maske eine gute Passform haben, um zu verhindern, dass kontaminierte virale Aerosole (Schwebeteilchen) an den Rändern eindringen.

edelweiss Maske «Virustatic Shield»

edelweiss dentistry (Wolfurt, Österreich) hat kürzlich die edelweiss Maske «Virustatic Shield» (Abb. 1) eingeführt, welche 96 Prozent Schutz bietet und das Virus bei Kontakt mit dem Maskenmaterial zerstört. Der Hersteller hat die Bindungsrezeptoren der oberen Atemwege nachgeahmt, indem er eine Sialinsäure (Neu5Ac SA α 2,6) hergestellt hat, die dann in das hydrophile Maskenmaterial (Bambusviskose) eingebracht wird.¹² Die edelweiss Maske wird zuerst mit einem Bindungsprotein beschichtet, das Sialinsäure α 2,6 enthält, und Viren, die auf die Maskenoberfläche gelangen, sollen dann an dieses Protein gebunden werden. Nach Angaben des Herstellers¹² bindet das Virus bei Kontakt mit dem Protein auf die gleiche Weise wie an die Atemwege, indem es das Virus einfängt. Anschliessend wird das Virus durch Bindung an die darin enthaltenen Sialinsäuren ausser Gefecht gesetzt (Abb. 2 und 3).

Darüber hinaus besitzen die antimikrobiellen Peptide der Proteinbeschichtung kationische Eigen-



Abb. 2: Darstellung, die die Applikation des Proteins auf die Maske und das an das Protein anhaftende Virus zeigt.



Abb. 3: Die Darstellung veranschaulicht, wie sich das Virus an das Protein bindet und dann deaktiviert wird.

schaften, die das in Aerosolen enthaltene Virus zerstören.

Diese Proteinbeschichtung wird gemäss der pharmakologischen Klassifikation von MeSH als antiinfektiöses Mittel klassifiziert, d.H. als Substanz, die verhindert, dass sich infektiöse Erreger oder Organismen ausbreiten bzw. die diese sogar abtötet, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Die edelweiss Maske «Virustatic Shield» entspricht den Anforderungen der BS EN 149.2001, da sie verhindert, dass mehr als 95 Prozent der aerosolisierten Influenzaviren durch die Maske gelangen.¹² Die Maske ist als Klasse II zertifiziert, d.H. sie entspricht der Atemnorm BS EN 149.2001 und wurde gemäss den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen (Klasse II) und den Bestimmungen der PSA-Verordnung (EU) 2016/425 als FFP2 R eingestuft sowie Empfehlung (EU) 2020/40312. Das Produkt wird bei normalem Gebrauch als ungiftig eingestuft, und die Proteinbeschichtung ist bei Einnahme nicht gefährlich.¹² Da die edelweiss Maske «Virustatic Shield» das Virus abtötet, ist sie wiederverwendbar und kann laut Hersteller bis zu zehn Mal per Handwäsche gereinigt werden.¹² Das Basismaterial besteht aus Bambusviskose und Elasthan, welches einen festen Sitz ermöglicht und um das Gesicht getragen wird, was einen 360°-Schutz gewährleistet (Abb. 4). Das Viskosematerial aus Bambus ist leicht, erleichtert das Atmen und hat keinen Einfluss auf die Atemfrequenz.

Fazit

Die Virustatic-Technologie basiert auf der Nachahmung des in den menschlichen Atemwegen vorhandenen Bindungsproteins, wodurch das Virus zerstört und dessen Ausbreitung verhindert wird. Die Oberfläche des Materials ist Virusbindend und kann nach dem Bindungsprozess das Virus inaktivieren. Das Material kann als Gesichtsmaske oder als Teil einer antiviralen Oberfläche verwendet werden.



edelweiss dentistry products gmbh
Tel.: +43 5574 62890-10
www.edelweiss-dentistry.com

Autoren

Dr. Desigar Moodley

Chief Scientific Officer
edelweiss dentistry
Wolfurt, Österreich

Dr. Stephan Lampl

CEO und Gründer
von edelweiss dentistry
Smile Centre
private zahnärztliche Praxis
Kapstadt, Südafrika

Dr. Alessandro Devigus

Privatpraxis
Bülach, Schweiz



Abb. 4: Die edelweiss Maske «Virustatic Shield» wird um das Gesicht getragen und bietet einen 360°-Schutz.

Prävention bis ins hohe Alter

Instrumente, die sich in der Seniorenbehandlung besonders bewähren.

Prävention begleitet uns also am Anfang und am Ende unseres Lebens! Deshalb sollte auf die speziellen Eigenschaften und Anforderungen des alten Gebisses gezielt eingegangen werden.

Tendenzen

Wenn wir uns die fitten älteren Patienten, also die Seniorenmedizin ab 60+ anschauen, darf man feststellen: Viele haben sich durch jahrelange gute Pflege ihre eigenen Zähne erhalten! Das beweist auch die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie, die besagt, dass dafür aber das Risiko für Erkrankungen des Zahnhalteapparates steigt.

Behandlungsmassnahmen bei Senioren

Man kann einen Trend erkennen: Es geht weg von der Restauration hin zur Prävention. Viele Menschen haben bis ins hohe Alter eigene Zähne, die gepflegt werden müssen. Bei ihnen ist mehr denn je die professionelle Zahnreinigung (PZR) gefragt, weniger die komplexe, restaurative Behandlung. Bei Menschen, die sich wegen motorischer oder psychischer Einschränkungen nicht mehr alleine pflegen können (und hier ist keine Altersgrenze festlegbar),

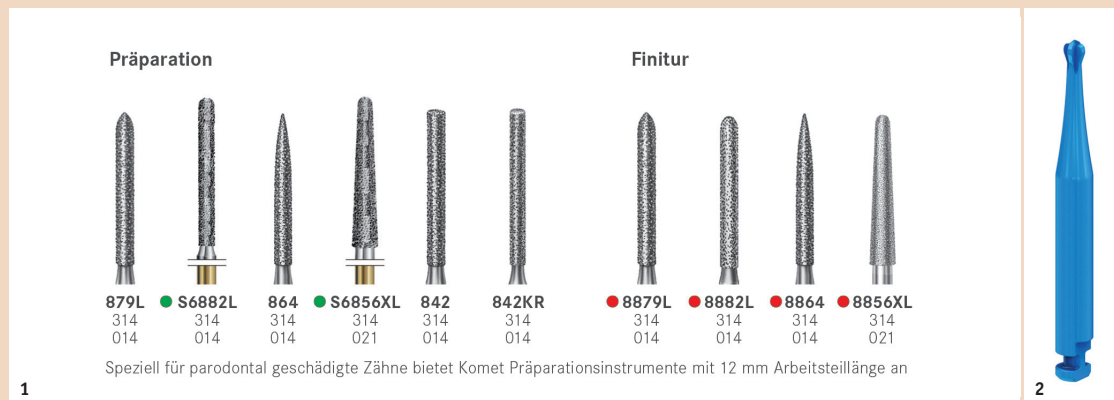


Abb. 1: Speziell für parodontal geschädigte Zähne bietet Komet Präparationsinstrumente mit 12 mm Arbeitsteillänge an. – Abb. 2: Der selbstlimitierende PolyBur steht in drei Grössen bereit: P1.204.014, 018 und 023. – Abb. 3: Die Prophylaxe-Broschüre 410354 bietet einen Überblick über das umfangreiche Produktsortiment für die Prophylaxe.

stehen bei eigenen Zähnen die PZR bzw. bei Prothesenträgern die Reinigung und Unterfütterung im Mittelpunkt. In solch einem Stadium wendet sich die Zahnheilkunde mehr dem Rechtlichen und Organisatorischen zu, z.B. Verträgen mit Pflegeheimen, der Schaffung einer mobilen Dentaleinheit etc.

Instrumentierung

Grundsätzlich braucht es keine speziellen Instrumente/Produkte für Senioren. Es bedarf keiner «Oma-Kürette» und keinem «Opa-Composite». Aber natürlich gibt es Instrumente, die sich in der Senioren-

behandlung besonders bewähren. Dazu gehören z.B. Diamant-Präparationsinstrumente, die sich mit einer Arbeitsteillänge von 12 mm sehr gut für die Kronenstumpfpriparation an parodontal geschädigten Zähnen (langen Zahnkronen) eignen (Abb. 1).

Endodontischer Eingriff bei Senioren

Da sich die Pulpa im Alter zurückzieht, ist eine Wurzelkanalaufbereitung relativ selten indiziert. Hinzu kommt, dass der Behandler durch die Medikamentenliste manches Patienten das Einspritzen eines Anästhetikums lieber vermeiden

möchte. Hier kann der Rosenbohrer PolyBur P1 (Abb. 2) ein wertvolles Hilfsmittel sein. Er hilft, die Grenze zwischen irreversibel geschädigtem Dentin und infiziertem, aber remineralisierbarem Dentin zu erkennen und damit die entscheidenden Millimeter vor der Endo zu bewahren. Die Patienten sind meist hoch erstaunt und glücklich, dass sie die Praxis nur mit einer Füllungstherapie wieder verlassen können.

Prophylaxe

Prophylaxe steht bei dieser Zielgruppe im Fokus. Gerade wenn es schnell gehen muss, ist die Prophylaxe-

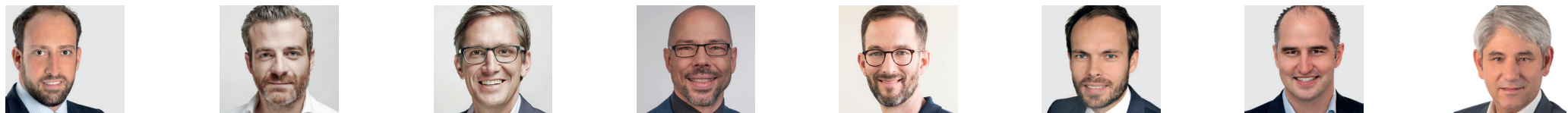


laxe-Broschüre (Abb. 3) als komprimierte Produkt- und Anwendungsempfehlung ein echter Glücksgriff. Die Vorteile besonders der maschinellen Entfernung von Zahnstein und Belägen sind offensichtlich: Sie erlauben ein präzises, zügiges und ermüdungsfreies Arbeiten bei gleichzeitiger Schonung der Zahnhartsubstanz und des Weichgewebes. Der Behandler kann frei entscheiden, mit welcher Technik (Schall oder Ultraschall) bzw. Instrumentenspitze er zum Ziel kommen möchte. [\[1\]](#)

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Vertrieb:
Rodent AG
Tel.: +41 71 763 90 60
www.rodent.ch

ANZEIGE



10. LIPPERSWILER INTENSIV- WOCHENKURS

6. BIS 12. SEPTEMBER 2020

www.zfz.ch

Best of Dentistry 2020

Sonntag 6.9.20 bis Samstag 12.9.20



Eine Synopsis in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich. Vorlesungen, Workshops und Live Demonstrationen.

Fortbildung auf höchstem Niveau und Erholung pur im superior Wellneshotel Golf Panorama in Lipperswil.

Die Referenten

- Mauro Amato
- Alexis Ioannidis
- Sven Mühlemann
- Andreas Ender
- Andreas Worni
- Vincent Fehmer
- Stefan Fickl
- Jens Tartsch



Neuer Eigenmarken-Katalog erscheint

Was Sie heute bis 17.00 Uhr bestellen, ist bereits morgen in Ihrer Praxis.

In Kürze wird unser neuer und komplett überarbeiteter Eigenmarken-Katalog «Products» in der bereits fünften Auflage erscheinen. Dieser Katalog ist prall gefüllt mit unseren hauseigenen abc dentaline-Produkten (Verbrauchsmaterial und Instrumente). Unser bewährtes Eigenmarken-Sortiment wird von unseren erfahrenen und kompetenten Mitarbeitern zusammengestellt. Es besteht aus hochwertigen und trotzdem preiswerten Lösungen für die Bedürfnisse unserer geschätzten Kunden und hat sich über die Jahre in diversen Praxen bewährt. Lassen

auch Sie sich von unserem Eigenmarken-Sortiment begeistern und nutzen auch Sie es zu Ihrem Vorteil im Praxisalltag.

Dank unseres gratis abc dental Barcode-Scanners ist es unkompliziert und rasch möglich, die Bestellung direkt aus dem Katalog heraus abzuwickeln. Zudem erhalten Sie in unserem komplett neu gestalteten Online-Shop uneingeschränkten Zugriff auf über 30'000 Artikel.

Unsere sehr hohe Lieferbereitschaft von 98 Prozent stellt sicher, dass Sie nie lange auf Ihre Bestellung warten müssen. Denn was Sie heute

bis 17.00 Uhr bestellen, ist bereits morgen in Ihrer Praxis.

Unsere abc dentaline-Produkte erfüllen höchste Ansprüche. Unser Motto lautet: «zufrieden oder Geld zurück». Das gilt für alle unsere Eigenmarkenartikel. Wir sind stets bemüht, unsere Eigenmarkenartikel günstig und qualitativ hochwertig anbieten zu können. Oftmals sind die abc dentaline-Produkte aus

demselben Werk wie unsere Markenartikel. Probieren Sie uns aus – ganz ohne Risiko – mit Rückgaberecht. **DT**

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00
abc@abcdental.ch



Von hygienisch rein bis doppelt steril verpackt

Dentaurum bietet breite Palette an Qualitätsprodukten.

Das Thema Hygiene war dem Medizinproduktehersteller Dentaurum seit jeher wichtig – bereits vor 20 Jahren standen Ideen für kontaktarme, hygienische Verpackungen im Raum. Eine Vielzahl gereinigter und steriler Produkte sowie smarte Verpackungen gewährleisten, dass sich Behandler und Patienten auf eine professionelle Behandlung konzentrieren können.

Dentaurum Geschäftsführer Mark S. Pace erklärt: «Die Sicherheit von Anwendern und Patienten hat höchste Priorität. Für uns steht der Mensch und ein für unsere Kunden umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot auf höchstem Qualitätsniveau an erster Stelle. Ständige Weiterbildung, stetige Qualitätskontrollen und validierte Prozesse ermöglichen das Einhalten der Hygienekette bis in die Praxis unserer Kunden hinein. Während der aktuellen Lage ermöglicht



den kann. So bieten wir Behandlern und Patienten während der Corona-Pandemie ein grosses Stück Sicherheit.»

2018 hat Dentaurum z. B., als erstes KFO-Unternehmen weltweit, eine robotergesteuerte Bracketverpackungsmaschine in Betrieb genommen. Die discovery® smart Brackets werden seitdem vollautomatisch verpackt. Nach der Fertigung durchlaufen sie einen aufwendigen Reinigungsprozess, bevor sie verpackt, versiegelt und etikettiert werden. Kieferorthopäden erhalten hygienisch saubere Brackets, die sie mithilfe einer Klemmpinzette entnehmen und direkt im Patientenmund einsetzen können. **DT**

die Sorgfalt, mit der unsere Produkte hergestellt und verpackt werden, dass auch die Notfallbehandlung der Patienten weiter gewährleistet wer-

DENTAURUM GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7231 803-0
www.dentaurum.com

Die permanente Krone aus dem 3D-Drucker

Mit saremco print – CROWNTEC auf der Erfolgsspur.

Als innovatives Schweizer Unternehmen geht die SAREMCO Dental AG konsequent ihren Weg und nimmt wiederum eine Vorreiterrolle ein. Mit saremco print – CROWNTEC können nun erstmals auf ASIGA-Druckern permanente Kronen, Inlays, Onlays und Veneers hergestellt werden. Das Material besticht mit besten physikalischen und ästhetischen Eigenschaften und ist in neun Farben verfügbar. Publierte Studien der Universität Zürich belegen die Güte der saremco print Materialien und sorgen so für die Sicherheit beim Patienten.

Hohe Verträglichkeit

Im Punkt Verträglichkeit setzt das Material neue Massstäbe: So ergaben Untersuchungen der Universität München, dass sich im Gegensatz zu gängigen Füllungsmaterialien im wässrigen Milieu keine Substanzen eluieren liessen, wodurch eine ausserordentliche Biokompatibilität gegeben ist.

Das langjährige und fundierte Know-how bei lichthärtenden Zahnkunststoffen hat SAREMCO in den letzten Jahren in die Entwicklung von 3D-Druck-Materialien gesteckt. Das Ergebnis sind exzellente Produkte, die hinsichtlich Physik, Ästhetik und Biokompatibilität überzeugen und ein breites Spektrum abdecken. **DT**



SAREMCO Dental AG

Tel.: +41 71 775 80 90
www.saremco.ch

ANZEIGE



JORDI RÖNTGENTECHNIK AG

Seit 30 Jahren verschaffen wir den Durchblick

Wir bieten Ihnen Beratung, Planung, Schulung und Service im Bereich Röntgentechnik. Profitieren auch Sie von unserer langjährigen Erfahrung.

Ihr Jordi Röntgentechnik Team

Jordi Röntgentechnik AG
Dammstrasse 70
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 417 93 93
www.rxttech.ch

X800
Herausragende
Bildqualität
in 2D & 3D



Zahnaufhellung: (K)eine Frage der Zeit

Happy Birthday für die Opalescence™ Zahnaufhellung von Ultradent Products.

Happy Birthday!

Seit 30 Jahren sind die Produkte der Opalescence™ Zahnaufhellung von Ultradent Products buchstäblich in aller Munde. Die weltweit erfolgreiche Reihe für das professionelle kosmetische und medizinische Whitening gehört zu den Marktführern und bietet etablierte

und zuverlässig wirksame Präparate für strahlend schöne Zähne.

Die Opalescence Zahnaufhellung wurde von Zahnarzt und Unternehmensgründer Dr. Dan Fischer entwickelt und ist noch immer so zeitlos wie modern. Denn die hochwertigen Gele überzeugen durch allzeit passende, effektive und mitein-

ander kombinierbare Produktlösungen je nach Indikation, Wunsch und Lifestyle des Patienten. Die Präparate sind u. a. als praktisches Home-whitening für zu Hause erhältlich, mit dem beliebten Opalescence Go™ oder Opalescence PF, das 1990 den Auftakt zur Erfolgsreihe gab. Weiterhin stehen die Opalescence Zahnaufhellungsprodukte als In-Office bzw. Chairside-Behandlung für die medizinische Zahnaufhellung zur Verfügung. Bei jedem Whitening werden die Zähne durch Kaliumnitrat, Fluorid und einen hohen Wassergehalt gepflegt und geschützt.

Das Handling der Opalescence Zahnaufhellungsprodukte ist einfach, minimalinvasiv und wird durch die Praxis begleitet.

© Ultradent Products



Infos zum Unternehmen



Das gibt Sicherheit, stärkt die Patientenbindung und sorgt für gesunde, strahlend schöne Zähne. Ergänzend helfen die Opalescence Zahncremes dabei, das Aufhellungsergebnis möglichst langfristig zu erhalten. **DT**

Ultradent Products GmbH
Tel.: +49 2203 359215
www.ultradent.com/de

© Ultradent Products



Computer Assistierte Lokale Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit

ampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intrali-



des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen. Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschlos und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinder-

gantäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

RØNVIG Dental Mfg. A/S
Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

ANZEIGE

WERDEN SIE AUTOR

Dental Tribune Swiss Edition und D-A-CH Edition



www.oemus.com



Wir sind interessiert an:

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

Kontaktieren Sie **Majang Hartwig-Kramer.**

m.hartwig-kramer@oemus-media.de • Tel.: +49 341 48474-113

25. und 26. September 2020
Konstanz – hedicke's Terracotta



Moderne implantologische Konzepte –
schnell, ästhetisch, planbar, sicher?

15. Süddeutsche Implantologietage EUROSYMPOSIUM ISMI-Herbsttagung

ONLINE-ANMELDUNG/
PROGRAMMHEFT



www.eurosymposium.de

PRE-CONGRESS

Freitag, 25. September 2020

1 PRE-CONGRESS WORKSHOP

09.00 – 12.00 Uhr (inkl. Pause)

**Hydrodynamische Knochenpräparation
kombiniert mit internem Sinuslift oder
lateraler Augmentation**

Referent: Dr. Kai Zwanzig/Bielefeld

alternativ Besuch der Pre-Congress Session in Kreuzlingen



inkl. Hands-on

2 PRE-CONGRESS SESSION

Die Pre-Congress Session findet in der
SWISS BIOHEALTH CLINIC in Kreuzlingen statt



09.00 – 09.45 Uhr

**Paul Kilanowski/Kreuzlingen (CH)
Selma Julevic/Kreuzlingen (CH)**

Live-Demo der wichtigsten ART-Testungen
(Metall unter Kronen, devitale Kanäle, NICO,
Bisslage, Materialverträglichkeit)

09.45 – 10.15 Uhr

Dr. Josephine Tietje/Kreuzlingen (CH)

Metallfreie Kieferhöhlenaugmentation ohne die
Verwendung von KEM

10.15 – 10.30 Uhr

Pause

10.30 – 11.00 Uhr

Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)

Das BISS-System – Implantieren ohne Knochen

11.00 – 11.15 Uhr

Pause

11.15 – 12.15 Uhr

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Post-COVID-19 – wie krisensicher war das
THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT
(Daten, Fakten, Interviews retrospektiv)

12.15 – 12.30 Uhr

Klinikführung SWISS BIOHEALTH CLINIC

LIVE-OPERATION

12.30 – 13.30 Uhr

Extraktion und Sofortimplantation mit
Keramimplantaten nach dem
THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

ab 14.15 Uhr Fortsetzung des Kongresses in Konstanz

3 LIVE-OPERATIONEN (Live-Streaming)

OP ①



12.30 – 13.30 Uhr

Übertragung der Live-Operation aus Kreuzlingen (CH)

**Extraktion und Sofortimplantation mit Keramimplantaten nach
dem THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT**

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

13.30 – 14.15 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ②



14.15 – 15.15 Uhr

**Ein effizientes, langzeitstabiles Behandlungskonzept
mit dem CERALOG-Implantatsystem**

Dr. Thomas Hoch/Kamenz

15.15 – 15.45 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ③



15.45 – 16.45 Uhr

Implantation im augmentiertem Kiefer

(z. B. Z.n. J-Graft im Vorfeld jetzt ME und Implantation)

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

16.45 – 17.15 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ④



17.15 – 18.15 Uhr

**Externer Sinuslift mit evtl. zeitgleicher Zahntentfernung
und Foameinsatz**

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

HAUPTKONGRESS

Samstag, 26. September 2020

09.00 – 09.05 Uhr

Eröffnung (Tagungspräsident: Prof. Dr. Dr. Frank Palm)

09.05 – 09.30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle/München

Implantologische Sofortversorgung:
Indikationen und Möglichkeiten

09.30 – 09.55 Uhr

Prof. Dr. Matthias Karl/Homburg

Implantatdesign, Bohrprotokoll und Primärstabilität –
Update 2020

09.55 – 10.20 Uhr

Dr. Kai Zwanzig/Bielefeld

Osseodensification – Biologisches Knochen-
management in der täglichen Praxis

10.20 – 10.45 Uhr

Dr. Martin Gollner/Bayreuth

Analog und digital – das Beste aus beiden Welten

10.45 – 11.45 Uhr

Diskussion, Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.30 Uhr

LIVE-TUTORIAL Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Titanexplantation in der ästhetischen Zone mit
Sofortimplantation und Sofortbelastung

12.30 – 12.55 Uhr

Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle/München

Xenogene Augmentation: Bone Lamina Techniken
als biologischer Weg

12.55 – 13.20 Uhr

v. Prof. Dr. Dr. Angelo Tröhdan/Wien (AT)

Moderne implantologische Konzepte: minimal-
invasiver Knochenaufbau evidenzbasiert aus der
Sicht des sich regenerierenden Knochenlagers

13.20 – 13.55 Uhr

Dr. Sebastian Horvath/Jestetten

Digitale Behandlungskonzepte für die
vorhersagbare Implantologie

13.55 – 14.45 Uhr

Diskussion, Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.45 – 15.10 Uhr

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

Können Knochenaugmentierungen vermieden werden? –
Neue Wege bei der Socket und Ridge Preservation

15.10 – 15.35 Uhr

Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/Frankfurt am Main

Biologisierung des Knochens und Weich-
gewebes in der Zahnmedizin

15.35 – 16.00 Uhr

Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

Optimale Knochenregeneration und Osseointegration
von Keramimplantaten mit gezielter Ernährung und
Mikronährstoffen

im Anschluss: Abschlussdiskussion

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de | www.oemus.com



In Kooperation mit der International Society
of Metal Free Implantology



KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 25. September 2020 | Pre-Congress

1 Pre-Congress Workshop (ADS)

175,- € zzgl. MwSt.

2 Pre-Congress Session (SWISS BIOHEALTH CLINIC)

75,- € zzgl. MwSt.

3 Live-Operationen

105,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale (1+2+3)*

39,- € zzgl. MwSt.

Samstag, 26. September 2020 | Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 30.06.2020)

155,- € zzgl. MwSt.

Zahnarzt

180,- € zzgl. MwSt.

Assistent (mit Nachweis)

130,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale*

59,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20% Rabatt auf die Kongressgebühr (Hauptkongress)!

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

VERANSTALTUNGSORT

hedicke's Terracotta

Luisenstraße 9 | 78464 Konstanz

Tel.: +49 7531 94234-0

www.hedicke-gastro.de



VERANSTALTUNGSORT PRE-CONGRESS SESSION

Freitag, 25. September 2020, 09.00 – 13.30 Uhr

SWISS BIOHEALTH CLINIC

Brückenstrasse 15 | 8280 Kreuzlingen (CH)

Tel.: +41 71 6782000

www.swiss-biohealth.com

ABENDVERANSTALTUNG

Freitag, 25. September 2020, ab 18.30 Uhr

ab 18.30 Uhr **Jubiläumsparty im hedicke's Terracotta**

15 Jahre „EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage“//ISMI-Herbsttagung

Preis pro Person

50,- € zzgl. MwSt.

(Im Preis enthalten sind BBQ, Getränke und Livemusik.)



EUROSYMPOSIUM

15. Süddeutsche Implantologietage

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

DTCH 4/20

Für das **EUROSYMPOSIUM/15. Süddeutsche Implantologietage** am 25. und 26. September 2020 in Konstanz melde ich folgende Person verbindlich an: (Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen.)

Online-Anmeldung unter: www.eurosymposium.de

1 Workshop (ADS)
 2 Vorträge (in Kreuzlingen)
 3 Live-Operationen Vorträge

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Freitag

Samstag

ISMI-Mitglied: ja nein

Abendveranstaltung (Freitag, 25. September 2020, im hedicke's Terracotta): _____ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Ich möchte den monatlich erscheinenden Event-Newsletter mit aktuellen Kongress- und Seminarinformationen erhalten.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2020 (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

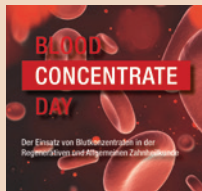
E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die vollständige und korrekte Rechnungsanschrift an. Für die nachträgliche Änderung der Rechnungsanschrift fällt eine Servicegebühr in Höhe von 30,- € an.



Multimorbidität

Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen brauchen aufgrund ihres besonderen Gesundheitszustands eine modifizierte zahnärztliche Betreuung. Von Prof. Dr. Peter Cichon. ▶ Seite 18f



Veranstaltungen

Fortbildungen im Herbst: Blood Concentrate Day-Symposium in Frankfurt am Main, ISMI-Herbsttagung in Kreuzlingen und Konstanz sowie DGZI-Jubiläumskongress in Bremen. ▶ Seite 22



Partnerschaften

Der japanische DVT-Spezialist PreXion konnte für den PreXion3D EXPLORER jüngst vier autorisierte Technologiepartner für den deutschsprachigen Raum gewinnen. ▶ Seite 23

Neuer Praxisleitfaden der Europäischen Konsensuskonferenz

Insgesamt 113 Literaturquellen untermauern die Empfehlungen der EuCC 2020 im Umgang mit Periimplantitis.

KÖLN – Die 15. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) unter Federführung des BDIZ EDI liefert Empfehlungen im Umgang mit Periimplantitis. Insgesamt 113 Literaturquellen untermauern die Empfehlungen der EuCC 2020.

Der neue Praxisleitfaden* aktualisiert das Papier aus dem Jahr 2015. Besonders auffällig: Die damaligen Hinweise werden durch aktuelle Studien belegt.

Auf Initiative und Einladung des BDIZ EDI erstellt die Europäische Konsensuskonferenz mit wechselnden Experten jährlich ein Konsensuspapier zu einer aktuellen Fragestellung in der Implantattherapie. Zur Besonderheit des diesjährigen Themas macht Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Vizepräsident und Vorsitzender der EuCC, deutlich: „In der 15-jährigen Geschichte der EuCC nimmt der Umgang mit der Periimplantitis den Spitzenplatz ein: Das Thema wurde erstmals 2008 behandelt, 2015 erneuert und 2020 nochmals aktualisiert!“

Bei der Definition der Periimplantitis unterscheidet die Expertenrunde zwischen der initialen,



reversiblen Mukositis, der entzündlichen, gegenwärtig irreversiblen Periimplantitis und der apikalen Entzündung als Sonderform bei Zustand nach endodontischer Behandlung und/oder apikalem Granulom bzw. Burned-Bone-Syndrom (sog. retrograde Periimplantitis).

In der Diagnose erkennt die EuCC die Entzündungsmediatoren in der Sulkusflüssigkeit als Biomar-

ker für die Periimplantitis und befindet, dass der Biomarker zur Unterscheidung zwischen früher und später Erkrankung dienen kann.

Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Moderator der EuCC und zuständig für die Literaturrecherche, bestätigt: „Einer aktuellen Metaanalyse zufolge ist keine der zurzeit verfügbaren Therapieoptionen zur Reduktion der klinischen Entzündungszeichen überlegen.“ Die An-

wendung der Photodynamischen Therapie (PDT) kann laut EuCC das Ergebnis der periimplantären Erkrankungsparameter bei der Mukositis-Therapie verbessern. Des Weiteren wurde festgestellt, dass bei reduzierter keratinisierter/gering fixierter Schleimhaut eine Weichgewebsaugmentation die periimplantären Parameter verbessern kann.

Die EuCC unterscheidet zwischen nicht augmentativer und aug-

mentativer Therapie. Für Erstere könnten chirurgisches Debridement, die Implantoplastik, lokale Dekontamination und apikaler Verschiebelappen in der nicht ästhetischen Zone positive Ergebnisse bei horizontalem Knochenabbau erzielen. Mit der augmentativen Therapie ließen sich die klinischen Parameter bei vertikalen periimplantären Knochendefekten verbessern.

Die Aussage zum therapeutischen Erfolg: „Das Behandlungsergebnis ist bei Periimplantitis weniger vorhersehbar als bei Parodontitis. Die Ergebnisse können jedoch durch Plaquekontrolle, postoperative Nachsorge und Verzicht auf Rauchen verbessert werden.“ [DI](#)

* Der 12-seitige Praxisleitfaden kann als Broschüre mit umfangreichem Literaturverzeichnis in deutscher bzw. englischer Sprache zum Preis von 2,50 Euro (inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten) im Online-Shop des BDIZ EDI bestellt werden. Mitglieder erhalten den Leitfaden kostenfrei mit dem nächsten BDIZ EDI konkret.



Quelle: BDIZ EDI

Geruchsverlust bei COVID-19

Ein Krankheitssymptom, das Leben retten kann?

KREMS/LINZ – COVID-19, die vom SARS-CoV-2-Virus verursachte Krankheit, fordert in einer rasant fortschreitenden Pandemie weltweit Tausende von Menschenleben und stellt für uns alle und unser Gesundheitssystem eine große Hausforderung dar. Täglich infizieren sich noch immer viele Hundert Menschen neu, trotz der in Kraft

stehenden gesundheitspolitischen Maßnahmen wie Selbstisolierung und Mobilitätsbeschränkungen.

Gemeinsames Forschungsprojekt

Forscher und Mediziner der Danube Private University in Krems (DPU), der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und dem Austrian Institute of Technology (AIT) wollen mit einem neuen Projekt, das von der Wissenschaftsabteilung des Landes Niederösterreich unterstützt wird, helfen, die Infektionsrate zu reduzieren.

Die DPU-Professoren Dr. Christoph Kleber und Dr. Ralf Braun, Professoren für Chemie und Zellbiologie, wollen gemeinsam mit Prof. Dr. Achim Walter Hassel von der JKU Linz und Prof. Dr. Wolfgang Knoll vom AIT dafür ein bislang unterbewertetes Symptom der COVID-19-Krankheit ausnutzen: den Verlust des Geruchs- und Geschmacksinnes.

Riechtests – günstig und einfach anwendbar

Eine große Mehrheit der mit SARS-CoV-2 Infizierten ist, mehrere Tage bevor die klassischen COVID-19-Symptome wie Fieber und Husten auftreten, davon betroffen. „Wir sind überzeugt, dass diese Tage ein wichtiges Zeitfenster darstellen, um die Krankheit früher als bislang zu erkennen und potenzielle symptomfreie Patienten selektiv zu isolieren und auf den Virus zu testen“, sagt Prof. Hassel. Die Forscher wollen Riechtests entwickeln, die günstig und einfach anzuwenden sind. „Die Schnelltests werden den niedergelassenen Ärzten wie auch den Gesundheitsbehörden helfen, bei Verdacht auf positiv infizierte Patienten rasch entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das frühzeitige Herausfiltern von präsymptomatischen Patienten hat sicherlich ein großes Potenzial, Leben zu retten“, sagt Prof. Dr. Kleber.

Die geplanten Kremser und Linzer Studien, zu denen als Probanden auch über 150 Studierende sowie Lehr- und Verwaltungsperso-



nal der teilnehmenden Institute rekrutiert wurden, sind weltweit richtungweisend. „Dank der Unterstützung des Landes Niederösterreich, Abteilung Wissenschaft und Forschung, ist es nun möglich, die Arbeit ohne Verzug zu beginnen, mithilfe der Primärresultate anwendbare Tests zu entwickeln und

damit das Infektionspotenzial des Virus schon in der nahen Zukunft zu reduzieren und Leben zu retten“, so Robert Wagner MA, Direktor Wissenschaft und Management an der DPU. [DI](#)

Quelle: Danube Private University



Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen

Immer mehr Menschen bedürfen aufgrund ihres besonderen Gesundheitszustands einer modifizierten zahnärztlichen Betreuung. Von Prof. Dr. Peter Cichon, Witten, Deutschland.

Die zahnmedizinische Behandlung von Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftigen Personen sowie Patienten mit einem reduzierten allgemeinmedizinischen Zustand bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Der folgende Beitrag beleuchtet, welche Aufgaben den Prophylaxeherinnen und Dentalhygienikerinnen (DHs) bei dieser Patientengruppe zukommen.

Patienten mit Allgemeinerkrankungen und Pharmakotherapie

Mit steigendem Alter erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, an einer oder auch an mehreren Erkrankungen gleichzeitig zu leiden. Diese Multimorbidität betrifft fast ausnahmslos alle Menschen in höherem Lebensalter. Zu den wichtigsten Allgemeinerkrankungen mit einem Einfluss auf orale Leiden und/oder die Therapie gehören kardiovaskuläre Erkrankungen, Diabetes mellitus, Bewegungseinschränkungen, neurodegenerative und psychische Erkrankungen (Abb. 1a–c) sowie Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrosen (BPONJ).¹

Viele von ihnen haben aufgrund von Schwierigkeiten bei der Durchführung der persönlichen Zahnpflege oder bestimmter Allgemeinerkrankungen ein erhöhtes Risiko für kariöse und parodontale Erkrankungen oder können nur unter bestimmten Voraussetzungen bzw. Bedingungen (modifizierte Behandlungsabläufe) behandelt werden.

einem Einfluss auf die Mundgesundheit sowie hauptsächlich unzureichender Zahnpflege (Abb. 2).

Obwohl der langfristige Erhalt der natürlichen Dentition in einem

Eine Anpassung der Maßnahmen an vorhandene Allgemeinerkrankungen oder die damit verbundene Medikation ist notwendig bei Patienten:

- Die modifizierte Vorgehensweise bezieht sich auf den Behandlungsablauf, die Behandlungsplanung und ihre Durchführung.

gen (im Rahmen einer antihypertensiven oder antikonvulsiven Therapie). In vielen Fällen bleibt sie auf eine schonende, aber gründliche Entfernung der supra- und subgingi-



Abb. 1a–c: Kariöse Destruktionen unter den Kronen bei einer Patientin mit Morbus Alzheimer. (Fotos: © Peter Cichon)

gesunden, funktionellen, ästhetisch akzeptablen und schmerzfreien Zustand bei diesen Patienten zwar erstrebenswert, aber nicht immer realisierbar ist, sollte auch bei ihnen im Rahmen regelmäßiger Kontrolltermine sichergestellt werden, dass sie keine Schmerzen haben und eine häusliche sowie professionelle Zahnpflege regelmäßig durchgeführt wird.

- mit schweren motorischen und/oder mentalen Funktionsbeeinträchtigungen
- mit kardiovaskulären Erkrankungen/Problemen, nicht oder unzureichend eingestellter Hypertonie, die mit gerinnungshemmenden Medikamenten behandelt werden
- mit Arrhythmien/Herzschrittmachern/Defibrillatoren, bei

Behandlungsablauf

Die definitive Planung, welche Maßnahmen zuerst und unter welchen Bedingungen (im Wachzustand, ggf. unter Sedierung oder in Allgemeinnarkose) durchgeführt werden, ist abhängig vom momentanen Erkrankungszustand und von der Kooperationsfähigkeit des Patienten. Dazu bedarf es einer genauen Kenntnis des aktuellen allgemeinen Gesundheits- bzw. Erkrankungszustands. Neben der Erhebung einer umfassenden allgemeinmedizinischen Anamnese ist es in vielen Fällen unumgänglich, die behandelnden Ärzte (Hausärzte, Kardiologen, Neurologen, Internisten und/oder andere Fachärzte) zu konsultieren.

Therapeutische Maßnahmen

Bei vielen pflegebedürftigen Menschen und Patienten mit Behinderungen sowie stark reduziertem Allgemeinzustand stehen zunächst akute Behandlungen (Schmerzbeseitigung, Therapie akuter Entzündungszustände, Entfernung nicht erhaltungswürdiger Zähne sowie professionelle Zahnreinigungen) im Vordergrund (Abb. 3a–c). Inwieweit Zähne mit einem erheblichen Zerstörungsgrad erhalten werden können, richtet sich nach ihrer Erhaltungsfähigkeit und Wertigkeit in der gesamten Dentition. Auch wenn ein Verlust der Zähne weitgehend vermieden werden sollte, können jene mit einer fragwürdigen oder hoffnungslosen Prognose nur in Ausnahmefällen erhalten werden. Die Behandlung marginaler Parodontopathien bei Menschen mit eingeschränkter Funktionalität und/oder systemischen Erkrankungen ist in vielen Fällen problematisch. Dies gilt sowohl für entzündliche Formen als auch für medikamentös induzierte gingivale Veränderun-

givalen Hart- und Weichablagerungen beschränkt. Ziel ist es, den Verlauf der entzündlichen Prozesse bis zu einem bestimmten Ausmaß unter Kontrolle zu halten.

Behandlung bei einer anti-resorptiven Knochentherapie

Durch ein engmaschiges System von Kontroll- bzw. Nachsorgeterminen mit Mundhygienedemonstrationen (MHD) und professioneller Zahnreinigung (PZR) vor, während und nach BP-Therapien soll sowohl das Auftreten von Infektionen im Kieferbereich als auch an den Keimeintrittspforten (Parodontien) weitgehend vermieden bzw. unter Kontrolle gehalten und dadurch das Risiko für die Entstehung einer BP-ONJ minimiert werden.

Nachsorge und Erhaltungstherapie

Grundlage für den Erfolg aller zahnerhaltenden Maßnahmen ist nach Abschluss der Behandlung immer eine regelmäßig durchgeführte Erhaltungstherapie. Durch ebensolche Nachsorgeterminen mit einer Frühdiagnose, PZR sowie Mundhygienekontrollen und -demonstrationen sollen ein einmal erlangter Sanierungsgrad möglichst langfristig erhalten sowie ein Fortschreiten oder Wiederauftreten der Erkrankung verhindert bzw. frühzeitig erkannt und behandelt werden. Die postoperative Erhaltungstherapie erstreckt sich in unterschiedlichen Intervallen (bis zu sechs Mal im Jahr) über die gesamte Lebensdauer der Dentition.

Aufgaben der zahnärztlichen Assistenz

Die Durchführung modifizierter Behandlungsabläufe bei Menschen mit schweren Allgemeinerkrankungen ist immer sehr (zeit-



Abb. 2: Wurzelkaries bei einem Patienten mit medikamentös assoziierter Mundtrockenheit. – Abb. 3a–c: Schonende Therapie medikamentös assoziierter gingivaler Wucherungen. (Fotos: © Peter Cichon)

Besonderheit oraler Leiden

Bei vielen Patienten mit schweren Allgemeinerkrankungen sind die Entstehung und der Verlauf oraler Erkrankungen (Wurzelkaries, schwere parodontale Destruktionen, gingivale Wucherungen, BP-ONJ) nicht alters- oder behinderungsspezifisch, sondern das Resultat der oralen Manifestation von Allgemeinerkrankungen bzw. ihrer medikamentösen Therapie mit

Modifizierte Vorgehensweise

Patienten mit schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen können nur unter Berücksichtigung ihres besonderen allgemeinen und oralen Gesundheitszustandes sowie der Kooperationsfähigkeit zahnärztlich versorgt werden. Häufig ist nur eine von den üblichen Vorgehensweisen abweichende Behandlungsmethode (modifizierte Abläufe) möglich.

denen eine Endokarditisprophylaxe notwendig ist und eine antiresorptive Therapie (Bisphosphonattherapie) durchgeführt wird

- mit einem stark reduzierten Allgemeinzustand oder extremen Angstzuständen
- in fortgeschrittenem Lebensalter mit bestimmten Allgemeinerkrankungen oder einer Poly Medikation

aufwendig und kann von einem Zahnarzt im Ablauf der täglichen Praxis nicht allein bewältigt werden. Bestimmte Aufgaben können und müssen delegiert werden. Ohne die Mitarbeit von Prophylaxeassistentinnen und DHs kann kein reibungsloser Ablauf des Praxisbetriebs gewährleistet werden. Ihr Einsatz umfasst organisatorische


Maßnahmen ist abhängig von der Mitarbeit der Patienten und Kontrolle durch den Zahnarzt. Hier ist es die Aufgabe des Fachpersonals, dafür zu sorgen, dass Kontrolltermine regelmäßig eingehalten werden.

PZR und MHD

MHDs und (supragingivale) PZR, z. B. im Rahmen der Par-Vor-

gemeinen und oralen Gesundheitszustand, sie verfügen über eine bessere Bildung und hatten häufig einen gesunden Lebensstil. Mit zunehmendem Alter ist jedoch ein deutlicher Anstieg der allgemeinen Gesundheitsprobleme zu beobachten. Viele Allgemeinerkrankungen führen nicht nur zu funktionellen Einbußen der körperlichen Beweglichkeit und mentalen Leistungsfähigkeit, sondern können sich auch direkt oder durch die damit verbundene Medikation negativ auf den oralen Gesundheitszustand auswirken sowie eine Anpassung von Behandlungsmaßnahmen erfordern. Grundlage für den Langzeiterfolg zahnerhaltender und implantologischer Verfahren sowie die Vermeidung der Entstehung krankhafter Veränderungen (z. B. kariöse Veränderungen, Parodontalerkrankungen, BP-ONJ) sind saubere Verhältnisse im Mundbereich.

Viele Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (Behinderungen, Pflegebedarf, schwere Allgemeinerkrankungen) sind zur

Durchführung ihrer persönlichen Mundhygiene auf die Hilfe anderer angewiesen. Bei ihnen empfiehlt sich häufig eine Intensivierung der Erhaltungs- bzw. Präventivmaßnahmen mit bis zu sechs oder acht Kontroll- bzw. Prophylaxesitzungen p. a. Der gestiegene administrative und behandlungsmäßige Aufwand ist durch die Zahnärzteschaft allein nicht mehr zu schaffen. Nur durch die Mithilfe von Prophylaxeassistentinnen und DHs können die Behandlungsziele bzw. -prinzipien realisiert werden. Das Arbeitsgebiet der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen (ZMP) besteht vorrangig in der Umsetzung individualprophylaktischer Aufgaben einschließlich der PZR (Abb. 4). Dies bedeutet nicht die Entwicklung eines neuen selbstständigen Berufszweigs. ZMPs und DHs unterstützen bestimmten Gebieten bei der Ausübung ihres Berufes. 

Literatur:

1 Cichon P. Prävention oraler Leiden bei schweren Allgemeinerkrankungen. Prophylaxe. 28.08.2018.

2 Statistisches Bundesamt, 2009 Bevölkerung Deutschlands bis 2060 – Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.

Kontakt



Prof. Dr. Peter Cichon

Zahnklinik der
Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten, Deutschland
Tel.: +49 2861 5151
pcichon@t-online.de



Abb. 4: Professionelle Zahnreinigung bei einer Patientin mit mentalen Funktionseinschränkungen. (Fotos: © Peter Cichon)

Aufgaben, die Überprüfung des aktuellen Gesundheitszustands, Begleitung und Beruhigung der Risikopatienten, PZR und MHD, die Beratung der Patienten/Angehörigen/Betreuer sowie Prüfung von Therapieergebnissen.

Organisatorische Aufgaben

Zu den organisatorischen Aufgaben von zahnärztlichen Mitarbeiterinnen bei der Versorgung von Patienten mit besonderer Form ihres gesundheitlichen Zustands gehört zunächst die Terminvergabe. Obwohl letztendlich immer der Arzt zu entscheiden hat, ob ein behandlungswürdiger Notfall vorliegt, bei dem der Patient sofort versorgt werden muss, oder ob ein späterer Zeitpunkt möglich ist, können unnötige Wartezeiten durch eine auf die Lebensgewohnheiten des einzelnen Patienten angepasste Terminvergabe vermieden werden.

Überprüfung des aktuellen Gesundheitszustands

Durch Dokumentationsbögen zur systematischen Erfassung der gesundheitlichen Vorgeschichte kann ein erster Überblick über den allgemeinen Gesundheitszustand eines Patienten gewonnen werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen oder Auslassungen von Erkrankungen ist es sinnvoll, wenn kompetentes Fachpersonal dem Patienten beim Ausfüllen des Anamnesebogens hilft.

Begleitung der Risikopatienten

Durch Aufklärung über mögliche Behandlungsabläufe und beruhigende Gespräche in freundlicher Atmosphäre können Fachhelferinnen dazu beitragen, extreme Angstzustände bei Neupatienten zu reduzieren.

Der Langzeiterfolg implantologischer und/oder restaurativer Maß-

nahmen und -Nachbehandlung, gehören heute zum Aufgabengebiet von Prophylaxeassistentinnen und DHs. Sie beraten Patienten/Angehörige/Betreuer u. a. über die Durchführung einer adäquaten Zahnpflege und die Frequenz von Nachsorgeterminen.

Diskussion und Fazit

Technische Neuerungen und demografische Veränderungen haben die zahnärztliche Berufsausübung in den letzten Jahren deutlich verändert. Durch die Erfolge der zahnmedizinischen Prävention und die Fortschritte auf dem Gebiet der Implantologie können Zähne länger erhalten und Dentitionen besser prothetisch versorgt werden. Andererseits beinhaltet der demografische Wandel mit der Zunahme älterer Mitbürger und pflegebedürftiger Menschen auch neue Herausforderungen für Zahnärzte. Die mit zunehmendem Alter steigende Zahl von Allgemeinerkrankungen erfordert nicht nur eine Erweiterung der Kenntnisse auf allgemeinmedizinischem Gebiet, sondern auch die Entwicklung neuer Behandlungskonzepte.

Die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten ist durch strukturelle Veränderungen gekennzeichnet. Bei einer Schrumpfung in den Altersgruppen der unter 20-Jährigen und von Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 60 Jahren kommt es zu einer Zunahme der 65-Jährigen und älteren von – beispielsweise in Deutschland – derzeit 21 auf voraussichtlich 31 Prozent im Jahre 2035.² Die wachsende Lebenserwartung der älteren Bevölkerung umfasst allerdings auch die Zunahme vieler chronischer Krankheiten und einer Multimorbidität.

Viele Menschen hatten im Laufe ihres Lebens einen guten all-



Assoz.-Prof. Dr. Dr. Dennis Ladage erklärt den Studierenden im Praktikum Erste Hilfe in kleinen Gruppen das Anlegen einer Halsmanschette



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin



Prof. Dr. Dr. Zsolt Fejér, Direktor des Zentrums Anatomie (DPU), vermittelt einer Studentin Wissen über die Strukturen des menschlichen Gewebes

ZAHNMEDIZINSTUDIUM ZUM DR. MED. DENT. MEDIZINSTUDIUM ZUM DR. MED. UNIV. AN DER DANUBE PRIVATE UNIVERSITY (DPU)

EXKLUSIV PRIVAT ZAHNMEDIZIN BZW. MEDIZIN STUDIEREN

- Herausragende prominente ProfessorInnen und WissenschaftlerInnen vermitteln die Lehre
- Vorlesungen, Seminare und Praktika erfolgen in kleinen Gruppen mit intensiver persönlicher Betreuung
- Studium von Beginn an mit starkem Praxisbezug, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern
- Modernstes Equipment nach dem State of the Art, z. B. digitaler Seziertisch, Von-Hagens-Plastinate, Notfallpuppen und Erste-Hilfe-Ausstattung, zusätzlich
 - in der Zahnmedizin: Propädeutiklabor und Phantomsaal, in dem jede/-r Studierende an einem Phantomkopf trainieren kann, bevor er/sie zur Behandlung am Patienten zugelassen wird
 - in der Medizin: Trainingszentrum für ärztliche Fertigkeiten, SimulationspatientInnen mit Feedback
- In der Zahnmedizin: klinische Ausbildung im Zahnambulatorium Krems der Danube Private University (DPU) mit modernstem Equipment und besonderer Berücksichtigung digitaler Technologien
- In der Medizin: Kooperationsverträge mit anspruchsvollen Krankenanstalten in Österreich und Deutschland
- Systematische Einbindung der Studierenden in internationale Forschungsprojekte
- Für das Wertvollste, das Beste – Kinder der Heilberufe studieren an der Danube Private University (DPU) Zahnmedizin bzw. Medizin in familiärer Gemeinschaft mit hohem kulturellem und sportlichem Anspruch in einer Weltkultur- und -naturerbergion

BEWERBUNGEN RICHTEN SIE BITTE FÜR DAS STUDIUM

Zahnmedizin zum Dr. med. dent. an
Frau Katharina Stöller, Tel.: +43 676 842 419-312,
E-Mail: Katharina.Stoeller@DP-Uni.ac.at

Humanmedizin zum Dr. med. univ. an
Frau Doris Mader, Tel.: +43 676 842 419-328,
E-Mail: Humanmedizin@DP-Uni.ac.at

Online statt vor Ort

Das Angebot der ZWP online CME-Community nutzen.

Aufgrund der aktuellen Lage rund um die Corona-Krise arbeiten Zahnärzte auf Hochtouren, um die Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Da geraten Fortbildungen in Form von Präsenzveranstaltungen nicht nur durch Absagen und Verschiebungen ins Abseits, auch Ausgangseinschränkungen und Kontaktverbot machen es Zahnärzten gerade schwer, sich weiterzubilden.

Eine Alternative stellen jedoch Online-Fortbildungen dar, wie sie auf ZWP online als zertifizierte Fachbeiträge, archivierte Operatio-

Tablet oder Smartphone mit Internetzugang notwendig – der Ort und die Zeit ist frei wählbar und dem aktuellen Tagespensum anpassbar.

Fortbildungspunkte

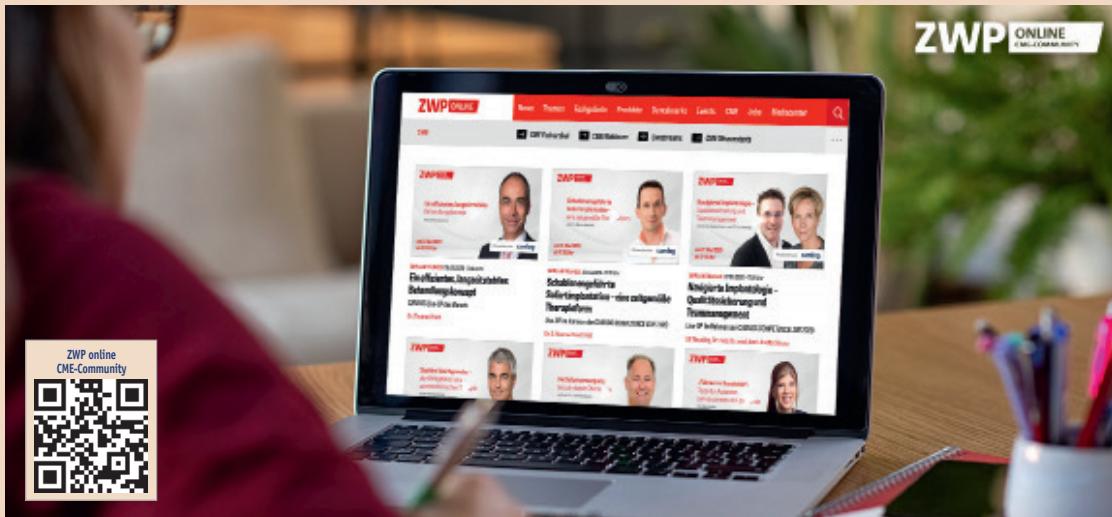
So gibt es in der ZWP online CME-Community durch das Studium eines CME-Fachbeitrages mit anschließender Beantwortung der zehn CME-Fragen insgesamt zwei Fortbildungspunkte. Für das Anschauen der OPs, Tutorials und Web-Tutorials mit anschließender Beantwortung von fünf CME-Fra-

gen können Zahnärzte einen CME-Punkt erhalten. So lässt sich auch in den heimischen vier Wänden ein Kongresstag simulieren. Um sich mit Kollegen und Referenten auszutauschen, sind Präsenzveranstaltungen natürlich ideal.

Referenten in der Regel über E-Mail möglich und gewünscht.

Nutzen Sie das vielfältige Fortbildungsangebot auf ZWP online und frischen Sie Ihren Wissensstand auf! **DT**

Quelle: ZWP online



nen, Tutorials oder jetzt neu – als Web-Tutorials im Livestream – angeboten werden. Das Online-Angebot kann individuell entweder zum Zeitpunkt der Ausstrahlung verfolgt oder im Nachhinein genutzt werden. Dazu ist lediglich ein Computer,

gen können Zahnärzte einen CME-Punkt erhalten. So lässt sich auch in den heimischen vier Wänden ein Kongresstag simulieren.

Um sich mit Kollegen und Referenten auszutauschen, sind Präsenzveranstaltungen natürlich ideal.

ANZEIGE

Professur | Dr. Andreas Hülst-Harburg

Anti-Aging mit Injektionen

Symposium | Kurs | Masterclass

München – Bremen – Berlin – Hamburg – Nürnberg

Online-Anmeldung



www.antiaging-kurse.com



NEUE Kurse 2020

- 1 Das Symposium – Anti-Aging mit Injektionen
- 2 Der Kurs – Anti-Aging mit Injektionen
- 3 Die Masterclass – Anti-Aging mit Injektionen

Wohin Informationen finden Sie unter:
www.antiaging-kurse.com

Die Kurse werden unterstützt von GALDERMA TESSANE

Faxantwort an +49 341 48474-200

Bitte senden Sie mir das Programm ANTI-AGING MIT INJEKTIONEN zu.

Name, Vorname

E-Mail-Adresse (für die digitale Zusendung des Programms)

Stempel

DT-ACH 010

Die Heilberufe werden zunehmend weiblich

Mehr als 60 Prozent der Medizinstudierenden sind Frauen, in der Pharmazie sind es sogar mehr als 70 Prozent.



Welche Vorstellungen und Erwartungen an ihren Beruf haben Frauen? Worin unterscheiden sich diese von denen ihrer männlichen Kollegen? Antworten liefert die kürzlich veröffentlichte apoBank-Studie „Inside Heilberufe“, die sich auch den Geschlechtervergleich vornimmt.

Eins vorab: Über die wichtigsten Themen sind sich alle einig, Familienleben und Partnerschaft stehen ganz oben auf der Prioritätenskala. Finanzielle Sicherheit und Altersvorsorge bilden eine wichtige Basis, und der berufliche Auftrag, Menschen zu heilen und zu helfen, kommt direkt danach.

Karriere ja, aber nicht unbedingt als Unternehmerin

Insgesamt sind beiden Geschlechtern zwar ideelle Werte wichtiger als materielle, doch Frauen legen noch weniger Wert auf hohen Lebensstandard, Eigentum und Vermögensbildung als Männer. Die berufliche Karriere ist den Ärztinnen, Zahnärztinnen und Apothekerinnen fast genauso wichtig wie ihren männlichen Kollegen, jedoch sehen sie sich nicht als Unternehmerinnen. Hier ist die Differenz sehr groß: Das Kriterium, unternehmerisch tätig zu sein, erachten 24 Prozent der Frauen als für sie interessant, bei Männern sind es mit 42 Prozent fast doppelt so viele.

Nachhaltigkeit ist Frauen wichtiger

Umgekehrt ist das Verhältnis, wenn es um nachhaltigen Lebensstil und Umweltschutz geht: Für 70 Prozent der Frauen ist dies ein wichtiges Anliegen. Immerhin misst mit 61 Prozent zwar eine Mehrheit unter den Männern diesen Kriterien hohe Bedeutung bei, doch Wohlstandskriterien, wie hohes Einkommen, Eigentum oder Vermögensbildung, rangieren noch weiter oben auf der Agenda.

Beim Einkommen sehen Frauen mehr Nachholbedarf

Nach den Wünschen für den beruflichen Alltag gefragt, fällt auf, dass beim Thema Einkommen Frauen einen Aufholbedarf sehen, und das, obwohl ihnen hohe Einkünfte nicht so wichtig sind wie ihren männlichen Kollegen. Mehr Zeit für die Patienten, flexiblere Arbeitszeitgestaltung und mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen stehen bei beiden Ge-

schlechtern oben auf der Wunschliste.

Mehr Fortbildung und weniger Bürokratie

Das Bedürfnis nach mehr Fortbildung und Austausch mit Kollegen ist bei Frauen deutlich ausgeprägter als bei den Männern. Die Belastung durch Bürokratie empfinden Heilberuflerinnen offenbar noch stärker, die Dokumentation und Verwaltungsarbeit ist für 92 Prozent der Frauen ein wunder Punkt.

Die Stimmung ist gesunken

Vor allem bei Frauen sind seit der letzten Befragung im Jahr 2016 die Zufriedenheitswerte mit der beruflichen Situation um elf Prozentpunkte signifikant gefallen und liegen aktuell bei 52 Prozent. Richtig unzufrieden sind 14 Prozent, ein Drittel (34 Prozent) äußert sich neutral.

„Die sinkende Zufriedenheit unter den Heilberuflerinnen ist ein Warnsignal, denn sie werden mehrheitlich die Gesundheitsversorgung von morgen gestalten“, sagt Daniel Zehnick, Leiter des Bereichs Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik bei der apoBank. „Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir uns genauer anschauen, wie Frauen in den Heilberufen leben und arbeiten wollen. Laut unserer Studie ist vor allem ein Arbeitsumfeld wichtig, dass Familie und Privatleben als oberste Priorität respektiert, indem es eine flexible und freie Arbeitszeitgestaltung zulässt. Dabei steht die Patientenbehandlung im Vordergrund, mit möglichst wenig Bürokratie und überschaubarer unternehmerischer Tätigkeit in der eigenen Praxis oder Apotheke. Zudem ist genügend Zeit für Fortbildung und Austausch mit Kollegen gewünscht.“

Methodik

Für die Studie wurden im Auftrag der apoBank 500 Heilberufler, darunter Apotheker, Ärzte, Zahnärzte sowie Medizin-, Zahnmedizin bzw. Pharmaziestudenten, durch das Institut DocCheck Research befragt. Dabei waren 45 Prozent der Befragten weiblich und 55 Prozent männlich. **DT**

Quelle: apoBank

© hisa-anishya - stock.adobe.com

PRÄZISE 2D/3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

JETZT persönliche Demo vereinbaren.

(Tel. +49 6142 4078558 | info@prexion-eu.de)



PreXion (Europe) GmbH

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · info@prexion-eu.de · www.prexion.eu

ISMI-Herbsttagung am 25. und 26. September 2020 in Kreuzlingen und Konstanz

Die für Mai in Berlin geplante ISMI-Jahrestagung muss auf kommendes Jahr verschoben werden. Eine Herbsttagung bietet jetzt eine Möglichkeit zur fachlichen Fortbildung noch in diesem Jahr.



LEIPZIG – Leider hat COVID-19 im Hinblick auf die für den Mai in Berlin geplante Internationale Jahrestagung der ISMI e.V. (ISMI) den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das hochkarätige wissenschaftliche Programm mit internationalen Referenten konnte leider

nicht wie geplant stattfinden und muss, da kein geeigneter Termin und Veranstaltungsort für einen größeren Kongress noch in diesem Jahr gefunden werden konnte, komplett auf 2021 verschoben werden. Um dennoch den Mitgliedern der ISMI und auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren an den ISMI-Veranstaltungen teilgenommen haben, ein Fortbildungshighlight auf dem Gebiet der metallfreien Implantologie anbieten zu können, hat der Vorstand der ISMI in Abstimmung mit dem Organisationspartner OEMUS MEDIA AG nach einer machbaren und effizienten Lösung gesucht – und diese gefunden.

Keramikimplantat-Anwender erhalten Möglichkeit zur fachlichen Fortbildung

Im Ergebnis ist ein inhaltlich hochinteressantes Programm für eine Herbsttagung der ISMI entstanden, das in Kooperation mit dem seit 15 Jahren in Konstanz stattfindenden EUROSYPHOSE/Süddeutsche Implantologietage am 25. und 26. September 2020 in Kreuzlingen/CH und Konstanz/DE umgesetzt wird. So konnten wesentliche Teile des Programms der Jahres-

tagung in die Herbsttagung übernommen werden. Da die Herbsttagung gleichzeitig in zwei Ländern stattfindet, wird die ISMI somit auch ihrem internationalen Anspruch gerecht. Die wissenschaftliche Leitung seitens des ISMI-Vorstandes hat Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Leiter des EUROSYPHOSE, Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz, der übrigens auch zum Gründerkreis der ISMI gehört.

Die Teilnehmer erwartet ein spannendes wissenschaftliches Programm mit Vorträgen, Seminaren und Live-Operationen. Ein Höhepunkt des ersten Kongresstages wird die Abendveranstaltung mit BBQ und Livemusik sein. Nach Zeiten von Quarantäne, Homeoffice und vielen anderen Belastungen im Praxisalltag, wird das sicher allen Teilnehmern guttun.

Der Kongress findet auf dem Gelände des Klinikums Konstanz, in den Tagungsräumlichkeiten von hedicke's Terracotta (Vorträge, Seminare, Übertragung der Live-OPs) sowie in der SWISS BIOHEALTH CLINIC in Kreuzlingen statt. [DT](#)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com



Blutkonzentrate im Praxisalltag

Am 11. September 2020 findet in Frankfurt am Main erstmals der Blood Concentrate Day statt.

FRANKFURT AM MAIN – Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde steht im Fokus des unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main stehenden Symposiums.

Blutkonzentrate werden aus dem patienteneigenen peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z.B. den Erfolg dentaler Implantate. Noch bedeutender ist der Einsatz von Eigenblutkonzentrat in der Parodontologie, wenn es z.B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen. Im Rahmen des Symposiums sollen daher die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und damit der Trend zur Biologisierung des Knochen- und Weichgewebes dargestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

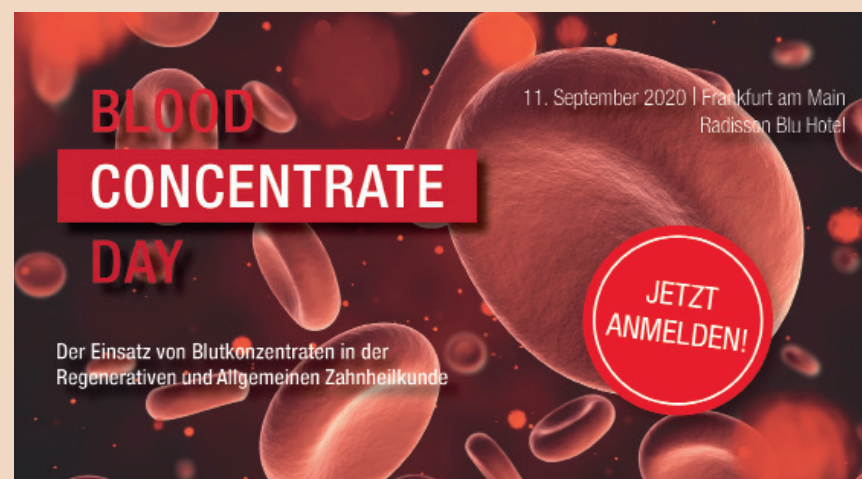


Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati
Wissenschaftlicher Leiter

Auch rechtliche Aspekte der Blutentnahme in der Praxis sowie Fragen der Auswirkung von Ernährung auf die Therapie werden erörtert. [DT](#)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.bc-day.info



Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie

Der DGZI-Jubiläumskongress findet am 6. und 7. November 2020 im Maritim Hotel & Congress Centrum Bremen statt.



BREMEN – Unter der Themenstellung: Visions in Implantology: 50 Years – From single Implant to digital Workflow findet in Bremen der 3. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie/50. Internationaler Jahreskongress der DGZI statt. Die Fachgesellschaft

feiert in Bremen ihr 50-jähriges Bestehen, denn 1970 gründete hier eine Gruppe von Implantologie-Enthusiasten um den Bremer Zahnarzt Hans L. Grafelmann mit der DGZI die erste europäische Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie. Ein besonderes High-

light wird sein, dass aus diesem Anlass Präsidenten, Vorsitzende und Vorstandsmitglieder von DGI, DGOI, BDO, DGZI sowie Past-Präsidenten verschiedener anderer Fachgesellschaften die wissenschaftlichen Vorträge im Hauptprogramm halten werden.

Dass sie als „Oldie“ auf der Höhe der Zeit ist, beweist die DGZI zudem mit einem hochmodernen Kongresskonzept. Erstklassige Vorträge, die Übertragung von Live-OPs/Behandlungen in den Tagungssaal, ein umfangreiches Angebot an Table Clinics, eine Digitale Poster-Präsentation sowie ein darauf abgestimmtes Ausstellungskonzept sind integraler Kongress-Bestandteil.

Die Teilnehmer werden in Bremen einen Kongress erleben, der auf 50 Jahre Implantologie zurückblickt, neue Fragen aufwirft und in der Interaktion von Teilnehmern, Referenten und der Industrie Visionen aufzeigt. Mit diesem modernen organisatorischen und inhaltlichen Anspruch haben die Veranstalter zum einen die früher übliche Zersplitterung des Kongresses in diverse Podien, Workshops und Nebenprogramme aufgehoben, andererseits auch das Profil als eine Veranstaltung für den Praktiker geschärft. Alle Vorträge, die Podiumsdiskussionen, die Übertragungen der Live-OPs sowie die Table

Clinics finden an beiden Tagen komplett im Mainpodium statt, welches zugleich auch Ausstellungsbereich ist.

Parallel zum Zukunftskongress der DGZI, unter Nutzung der gleichen Infrastruktur, mit einer gemeinsamen Industrieausstellung sowie gemeinsamen Table Clinics, finden in Bremen die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. (DGL) sowie der MUNDHYGIENETAG statt. [DT](#)

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.dgzi-jahreskongress.de



Warum Cyclodextrine für die Zukunft der Mundhygiene so wichtig sind

Bei Virusepidemien haben Zahnarztpraxen mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen.

Nicht nur in Zeiten von COVID-19: Angesichts der Anforderungen an eine strenge Hygiene und die Prävention der Virusausbreitung können Cyclodextrine in Mundpflegeprodukten Zahnärzten helfen, weiterhin ihrer Arbeit nachzugehen und gleichzeitig die Gesundheit und Sicherheit aller zu gewährleisten. Genau wie Seife zerstören Cyclodextrine die Außenhülle von Viren und machen sie so unschädlich.

So funktioniert das Ganze

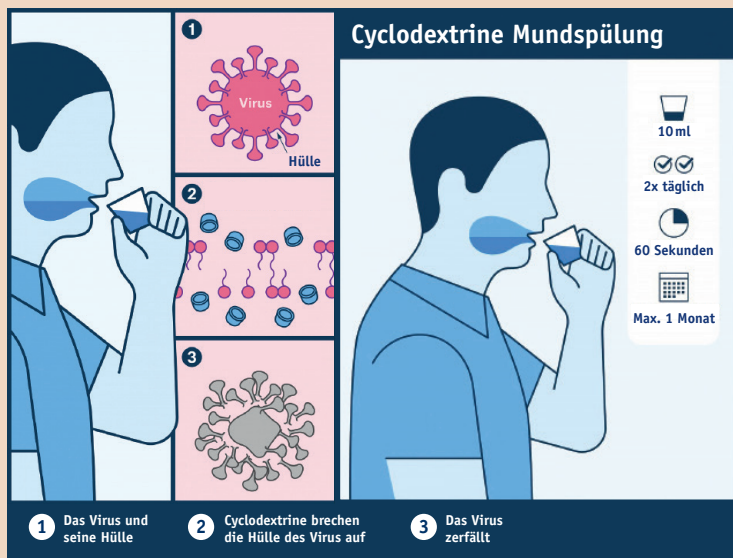
Cyclodextrine als Breitband-Virostatika in Mundpflegeprodukten können die Prävention und die Behandlung von Viren in Zahnarztpraxen erleichtern. Derzeit ist

lesterin, sodass diese weniger anfällig für Virusinfektionen werden.

Cyclodextrine auf die Mundschleimhäute aufzubringen kann also dazu beitragen, Infektionen und die Ausbreitung von Viren in Mund, Nase und Rachen zu verhindern. So ist es also möglich, prophylaktische Nasen- und Rachensprays zu entwickeln, um eine Virenübertragung über die Atemwege zu verhindern.

Was bedeutet das für die Zukunft der Mundhygiene?

Bisher ist Perio Plus+ Regenerate eine der wenigen Mundspülungen auf dem Markt, die Cyclodextrine enthalten. Der Schlüssel zu einer



das noch wenig üblich; unserer Ansicht nach werden Mundpflegeprodukte in Zukunft jedoch immer häufiger Cyclodextrine enthalten, unter anderem aufgrund ihrer antiviralen Eigenschaften.

Was sind Cyclodextrine?

Cyclodextrine sind Stoffe, die in Arzneimitteln häufig als Lösungsvermittler eingesetzt werden. Zu diesen Arzneimitteln gehören unter anderem auch Virostatika, die zu den Schleimhäuten transportiert werden müssen, wo sich Viren häufig ansiedeln und verbreiten.

Was aber noch wichtiger ist: Modifizierte Cyclodextrine fungieren auch als effektive Breitband-Virostatika. Laut einer kürzlich in *Science Advances* veröffentlichten Studie konnte ein Cyclodextrin entwickelt werden, das „ein breites Spektrum irreversibler viruzider Wirkmechanismen zeigt, so eine entsprechend wirkungsvolle Barriere gegen Viren aufbaut und zudem biokompatibel ist“.

Wirkmechanismus

Cyclodextrine bekämpfen Viren, indem sie den Virenpartikeln Cholesterin entziehen, sodass die Lipid Rafts unterbrochen werden. Mit anderen Worten: Cyclodextrine zerstören die Lipidhülle des Virus und unterbinden so effektiv seine Aktivität und Verbreitung. Cyclodextrine entziehen aber auch den Membranen der Wirtszellen Cho-

aktiven Bekämpfung der Verbreitung von Virusinfektionen liegt aber darin, in Zukunft mehr Mundspülungen und Spüllösungen als Wirkstoff Cyclodextrine zuzusetzen. Derzeit hat Curaden eine Mundspülung mit Cyclodextrin im Programm – PerioPlus Regenerate. Ihre Anwendung ist dieselbe wie bei jeder anderen Mundspülung (d.h. Gurgeln).

Auf diese Weise können nicht nur Zahnarztpraxen eine höhere Sicherheit gegen Viren gewährleisten, auch jeder von uns wäre so in der Lage, Infektionen durch tägliches Gurgeln aktiv zu verhindern oder zu behandeln – ein einfach umzusetzender Ansatz zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit von Mund, Rachen und Nase sowie damit auch der Gesundheit des gesamten Körpers. [DT](#)

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH
Tel.: +49 7249 9130610
www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG
Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com



Neue Technologiepartnerschaften

PreXion erweitert Partnernetzwerk und Serviceteam.



Der japanische DVT-Spezialist PreXion konnte für den PreXion3D EXPLORER jüngst vier autorisierte Technologiepartner für den deutschsprachigen Raum gewinnen. Mit Curaden (Schweiz), DR&Partner MedTech GmbH (Österreich), Baumgartner & Rath GmbH sowie DSI HUBER Dental Science & Innovation (beide Deutschland) rückt

der technische Support rund um das Hochleistungs-DVT wieder ein Stück näher an die Anwender heran. Hinzu kommt, dass PreXion Europe sein technisches Serviceteam im Hauptsitz in der Nähe von Frankfurt am Main um zwei neue als Röntgentechniker zugelassene Kollegen erweitert hat, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Demos und Webinare

Interessenten sind herzlich zu einer persönlichen Demo rund um den PreXion3D EXPLORER in den Showroom Rüsselsheim oder bei unseren Partnern eingeladen. Aus aktuellem Anlass werden auch Webinare von anerkannten Spezialisten in Kürze zur Verfügung stehen. Beratungs- und Besichtigungstermine können online, per E-Mail an info@prexion-eu.de sowie telefonisch vereinbart werden. [DT](#)

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu



LONDON Dentistry SHOW

15-16 JANUARY 2021 | OLYMPIA CENTRAL LONDON UK

LONDON'S INTERNATIONAL DENTAL SHOW

EXPERIENCE

- 20+ HIGH LEVEL LECTURES OVER 2 DAYS
- WORLD-CLASS SPEAKERS
- COMPREHENSIVE RANGE OF CLINICAL AND BUSINESS TOPICS
- FREE PRIZES FOR GRANDS AND BEST OF SHOW
- SAVE THOUSANDS ON YOUR PURCHASES

COMPLIMENTARY ENTRANCE TO FMC SUBSCRIBERS

- EXCLUSIVE SHOW OFFERS FROM HUNDREDS OF EXHIBITORS
- ENGAGING LECTURE THEMES
- COMPLIMENTARY BEER & BUBBLES SPONSORED BY YOUR DENTAL
- UNLIMITED TEA & COFFEE ON BOTH DAYS
- LONDON'S BIGGEST DENTAL SHOW OF 2021

LECTURE ZONES

SCIENCE

SPECIALTY TREATMENT

CLINICAL SOLUTIONS

PRACTICE MANAGEMENT

COMPLIANCE

MARKETING

EMERGING TRENDS

BUSINESS STRATEGIES

WITH THANKS TO OUR PARTNERS

OVER 150 PREMIER BRANDS EXHIBITING

TWO DAY PASS \$199 USD

BOOK YOUR PLACE TODAY

Book your place at www.londondentistryshow.co.uk today

T +44 (0) 1923 851777 E info@fmc.co.uk W www.fmc.co.uk



PERIO PLUS REGENERATE:
Cyclodextrin
inaktiviert viele Viren,
z.B. Herpesviren



EINE MÖGLICHKEIT ZUM SCHUTZ VOR TRÖPFCHENINFEKTION

Das Ansteckungsrisiko für virale Infekte ist in der Praxis besonders gross. Perio Plus Regenerate kann Ihren Schutz erhöhen.

Perio Plus Regenerate, bekannt durch seine Kombination von CHX und Citrox®/Polylysin, enthält auch Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert, zum Beispiel Herpesviren. Ausserdem lässt das Copolymer PVP-PA Wirkstoffe und Partikel auf Mukosa und Zähnen haften: Die Möglichkeit einer Tröpfcheninfektion kann sich verringern.

Lassen Sie Patienten vor der Behandlung eine Minute spülen. So kann sich Ihr Ansteckungsrisiko reduzieren. Auch Sie: spülen Sie regelmässig.

Mehr Informationen finden Sie unter www.perioplus.ch

